

Fünf Jahre nach der Aufnahme des Obergermanisch-Raetischen Limes als Teil des transnationalen seriellen Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Welterbeliste der UNESCO liegt der neue Management-Plan vor.

Der Limes verläuft auf einer Länge von 550 km als größtes Bodendenkmal Deutschlands durch vier Bundesländer und viele unterschiedliche Kulturlandschaften. Die Dimension des Denkmals erklärt die zahlreichen Interessen, die entlang des Limes bereits vor der Nominierung vorhanden waren und sich kontinuierlich weiter entwickeln. Zusätzlich zu den Limesentwicklungsplänen der Bundesländer bedarf es eines übergeordneten strategischen Konzepts, das eine einheitliche und verbindliche Koordination des Managements am Obergermanisch-Raetischen Limes gewährleistet. Fünf Jahre Arbeit am Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes haben gezeigt, dass verschiedene Aspekte des ursprünglichen Textes einer Anpassung oder Aktualisierung, gelegentlich auch einer stärkeren Akzentuierung, bedurften.

Die aktualisierte Version des Management-Plans wurde gemeinsam von Landesarchäologen, Vertretern der zuständigen Ministerien, Limeskoordinatoren sowie den Beauftragten für die Museen am Limes erarbeitet und von der Deutschen Limeskommission im Sommer 2010 verabschiedet.

Obergermanisch-Raetischer Limes - Management-Plan 2010–2015

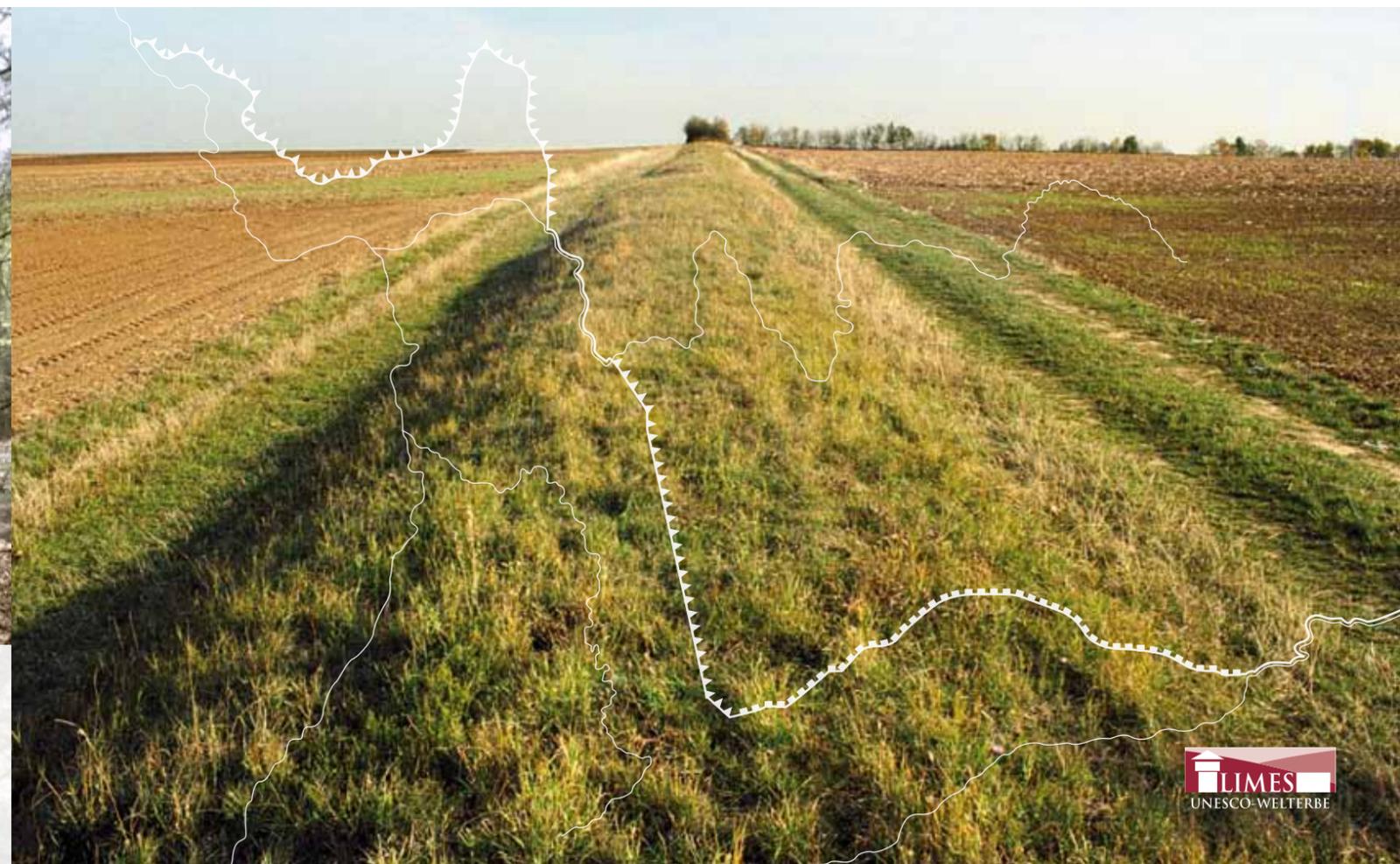
Obergermanisch-Raetischer Limes
Upper German-Raetian Limes

Management-Plan 2010–2015

BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES



BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES



Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes
Welterbestätte
seit 2005





Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes
Welterbestätte
seit 2005



DEUTSCHE LIMESKOMMISSION · BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES
SONDERBAND 1

Deutsche Limeskommission (Hrsg.)

Management-Plan 2010–2015

UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes“

UNESCO-World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire:
Upper German-Raetian Limes”

B E I T R Ä G E Z U M W E L T E R B E L I M E S

Sonderband 1

Projektleitung: Peter Henrich

Mitarbeit: Thomas Becker, Stephan Bender,

Reinhard Dietrich, Jens Dolata,

Christof Flügel, Martin Kemkes, Jörg Menold,

Monika Mundkowski-Bek, Jürgen Obmann,

Egon Schallmayer, C. Sebastian Sommer, Bernd Steidl

VORWORT

Fünf Jahre nach der Aufnahme des Obergermanisch-Raetischen Limes als Teil des transnationalen seriellen Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Welterbeliste der UNESCO galt es, in Analogie zu den Überarbeitungsintervallen am Hadrianswall, auch den Management-Plan des Limes zu aktualisieren. Grundlage hierfür war der im Jahre 2004 erarbeitete und den Nominierungsunterlagen beigefügte Text.

Der Limes verläuft auf einer Länge von 550 km als größtes Bodendenkmal Deutschlands durch vier Bundesländer und viele unterschiedliche Kulturlandschaften. Neben der eigentlichen Strecke mit ihren linearen Elementen Palisade, Wall und Graben bzw. Mauer umfasst er mehr als 900 Wachttürme und etwa 120 Kastelle verschiedener Größe. Die Dimension des Denkmals erklärt die zahlreichen Interessen, die entlang des Limes bereits vor der Nominierung vorhanden waren und sich kontinuierlich entwickeln. Diese nicht unbedingt primär an der Erhaltung des Denkmals orientierten Vorstellungen müssen mit den Anforderungen der Denkmalschutzgesetze und der UNESCO in Einklang gebracht werden. Im konkreten Fall formulieren die Limesentwicklungspläne der Bundesländer die Möglichkeiten. Trotzdem bedarf es eines übergeordneten strategischen Konzepts, das eine einheitliche und verbindliche Koordination des Managements am Obergermanisch-Raetischen Limes gewährleistet.

Fünf Jahre Arbeit am Welterbe Obergermanisch-Raetischer Limes haben gezeigt, dass verschiedene Aspekte des ursprünglichen Textes einer Anpassung oder Aktualisierung, gelegentlich auch einer stärkeren Akzentuierung bedurften, da einerseits die Erforschung des Denkmals große Fortschritte gemacht hat und andererseits die Initiativen und Ideen zur touristischen Nutzung des Welterbes genauso wie die Wege der Darstellung zahlreich und vielfältig sind. Mit einer regelmäßigen Anpassung kann der Management-Plan als effektives Planungs- und Steuerungselement dienen und die weitere Inwertsetzung, die Präsentation wie die Erforschung unter Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes konfliktarm gestalten.

Die aktualisierte Version des Management-Plans wurde gemeinsam von Landesarchäologen, Vertretern der zuständigen Ministerien, Limeskoordinatoren sowie den Beauftragten für die Museen am Limes erarbeitet und von der Deutschen Limeskommission im Sommer 2010 verabschiedet. Allen Beteiligten danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit unter der Führung des Geschäftsführers der DLK. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des von der Europäischen Union finanzierten Central-Europe Projektes „Danube Limes – UNESCO World Heritage“.

C. Sebastian Sommer

FOREWORD

Five years after the Upper German-Raetian Limes had been inscribed by UNESCO as a World Heritage Site and part of the transnational site "Frontiers of the Roman Empire", the time had come to rewrite the Limes Management Plan, in analogy to the intervals of revision at Hadrian's Wall. The basis has been provided by the original Management Plan which was prepared in 2004 and included in the nomination documents.

The Limes is Germany's largest archaeological monument and runs over a distance of 550 km through four federal states and a number of different cultural landscapes. In addition to the actual line with its elements of palisade, ditch and rampart or wall, it also consists of more than 900 watchtowers and approximately 120 forts of different sizes. The dimensions of the monument serve to explain the numerous different interests which existed along the Limes before the nomination and which still continue to develop. These conceptions, not all of which are primarily concerned with the preservation of the monument, must be reconciled with the requirements of conservation laws and of UNESCO. A precise definition of the possibilities is provided in the Limes development plans of the individual federal states. It is nevertheless necessary to have a superordinate strategic plan which guarantees a uniform and consistent coordination of the management of the Upper German-Raetian Limes.

Five years of work on the World Heritage Site Upper German-Raetian Limes have shown that certain aspects of the original text require adjustment or updating, or in some cases a more pronounced accentuation, because while research on the monument has made great progress, at the same time the initiatives and ideas with regard to the tourism management of the World Heritage Site are as numerous and manifold as the ways in which it can be portrayed. If revised regularly the Management Plan can serve as an effective instrument for planning and supervision and thus shape future enhancement, presentation and research as harmoniously as possible while preserving the site's outstanding universal value.

The revised version of the Management Plan was produced collectively by state archaeologists, representatives of the ministries concerned, Limes coordinators and the delegate of the museums on the Limes, and passed in the summer of 2010 by the German Limes Commission. I wish to thank all those involved for their constructive cooperation under the guidance of the general manager of the GLC. Support was received within the framework of the Central Europe project "Danube Limes - UNESCO World Heritage", financed by the European Union.

C. Sebastian Sommer

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERBLICK	8
1. EINFÜHRUNG	
1.1. Bedeutung des ORL	10
1.2. Zuständigkeiten	11
1.3. Selbstverständnis	11
2. GELTUNGSBEREICHE	
2.1. Grundlagen	12
2.2. Grenzen des Denkmals	13
2.3. Grenzen der umgebenden Pufferzone	14
3. DARSTELLUNG DER INHALTLICHEN GÜLTIGKEIT	
3.1. Träger des Management-Plans	14
3.2. Status des Management-Plans	15
3.3. Überprüfung	15
4. NOTWENDIGKEITEN	
4.1. Vorgaben	15
4.2. Bedrohungen	16
5. ZIELVORSTELLUNGEN	
5.1. Prozess der Bewusstmachung	17
5.2. Schutz, Pflege, Erforschung und Vermittlung	17
5.3. Gewährleisten einer weiteren Entwicklung	17
5.4. Leitlinien	18
6. BASIS	
6.1. Anlage und Pflege der „Limes-Datenbank“	18
6.2. Entwicklung eines Forschungskonzeptes	18
6.3. Abstimmung entlang der Römischen Reichsgrenze in Europa	20
6.4. Möglichkeit zu Information und Einflussnahme durch ein Informationsportal zum ORL	21
7. SCHUTZ UND PFLEGE	
7.1. Denkmalsbereiche in unbebauten Arealen	21
7.2. Denkmalsbereiche in bebauten Arealen	22
8. TOURISMUS	
8.1. Bedürfnisse	24
8.2. Ziele	24
8.3. Träger	25
8.4. Mittel	25
9. UMSETZUNG	
9.1. Beteiligte Institutionen und Personen	26
9.2. Maßnahmenkatalog und Wege zu seiner Umsetzung	27
9.3. Koordination durch die Deutsche Limeskommission	28
ANHANG 1	
Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes als Teil des UNESCO Welterbes „Frontiers of the Roman Empire“	29
ANHANG 2	
Museums- und Vermittlungsplan	33

CONTENTS

INTRODUCTION	38
1. INTRODUCTION	
1.1. Value of the ORL	40
1.2. Responsibility and management roles	41
1.3. Concept	41
2. VALIDITY	
2.1. Basis	42
2.2. The Boundaries of the ORL	43
2.3. Boundaries of the surrounding buffer zone	44
3. DESCRIPTION OF THE VALIDITY OF CONTENT	
3.1. Interests in the ORL	44
3.2. Status of the Management Plan	44
3.3. Reviewing the Plan	45
4. NECESSITIES	
4.1. Parameters	45
4.2. Threats	45
5. AIMS	
5.1. The process of increasing the public awareness	47
5.2. Protection and care, research and presentation	47
5.3. The guarantee of continued development	48
5.4. Guidelines	48
6. BASIS	
6.1. Setting up and maintaining the “Limes Data Base”	48
6.2. The development of a research plan for the ORL	48
6.3. Coordination along the Frontiers of the Roman Empire in Europe	50
6.4. The possibilities of spreading information and influence through an information portal on the ORL	50
7. PROTECTION AND CONSERVATION	
7.1. The monument in non built-up areas	51
7.2. The monument in built-up areas	52
8. TOURISM	
8.1. Requirements	53
8.2. Aims	53
8.3. Interests	54
8.4. Resources	54
9. IMPLEMENTING THE PLAN	
9.1. Interested parties	55
9.2. Catalogue of actions and ways of implementing them	56
9.3. Coordination by the DLK	57
APPENDIX 1	
Guidelines for the conservation, restoration, reconstruction, rebuilding and conservational covering of the archaeological monuments of the ORL as part of the UNESCO World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire”	58
APPENDIX 2	
Museums and Visitor Attractions Plan	62

ÜBERBLICK

Der Obergermanisch-Raetische Limes wurde im Jahr 2005 als Teil des seriellen transnationalen Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ in die Welterbeliste aufgenommen.



Der Obergermanisch-Raetische Limes (ORL) durchzieht auf seinem Verlauf durch die heutigen Länder Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern eine Vielzahl unterschiedlicher Natur- und Siedlungslandschaften. So bestand entlang einer 500 km langen Strecke eine kontinuierlich verlaufende Grenzmarkierung, die als künstliche Trennlinie vielfach keine Rücksicht auf die Naturgegebenheiten nahm. Die häufig schnurgerade Trassierung des ORL ist bis heute noch in weiten Bereichen im Gelände zu verfolgen. Auch der räumliche und funktionale Zusammenhang der einzelnen Bauten mit den zugehörigen Freiflächen ist in wesentlichen Teilen erhalten und vielerorts deutlich ablesbar. Die Reste von Palisade, Graben und Wall oder Steinmauer, die Wachturmstellen und Kastelle, zusammen mit den weiteren archäologisch nachweisbaren Bauten, sind ein hervorragendes Beispiel eines zusammengehörigen Ensembles und von hohem historischen Wert.

Heute berühren die Denkmäler des ORL die unterschiedlichsten Interessen einer großen Anzahl von Menschen und Institutionen entlang der ehemaligen Grenzlinie. Anstrengungen für ihren Erhalt als Geschichtszeugnis und eine bessere Erschließung für Besucher vor Ort stehen dabei im Einzelfall mit den Notwendigkeiten moderner Siedlungsentwicklung oder der Erschließung und wirtschaftlichen Nutzung unserer Kulturlandschaft in Konkurrenz. Dieser Management-Plan basiert auf dem Vertrauen darauf, dass ein verbesserter Informationsaustausch entlang des ORL und seiner unmittelbaren Umgebung die Grundlage darstellt



Karte des Limesverlaufs mit den Kastellen.

für einen Ausgleich zwischen den Interessen von Denkmalpflege, Forschung und Tourismus und den Notwendigkeiten derer, die am Limes leben und arbeiten. Im Sinn eines verbindenden Rahmenwerkes enthält der Management-Plan konkrete Aussagen für den künftigen Umgang mit dem ORL, aber auch Perspektiven für seine langfristige Entwicklung. Sein Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, um die vorhandenen Schutzmechanismen zu optimieren und weiterzuentwickeln. Ausgangspunkte hierfür sind Austausch und Abstimmung darüber, wie der ORL langfristig erhalten, weiter erforscht, für die Öffentlichkeit erschlossen und in seinem Erscheinungsbild bewahrt und verbessert werden kann.

1. EINFÜHRUNG

1.1. BEDEUTUNG DES ORL

1.1.1. Der Erhalt des ORL als ein von der UNESCO als Welterbe anerkanntes archäologisches Bodendenkmal und Kulturdenkmal nach den jeweiligen Denkmalschutzgesetzen der Länder ist ein hochrangiges öffentliches Interesse.

1.1.2. Ausgehend von einer einfachen Wegschneise wurde der ORL, insbesondere unter den Kaisern Hadrian (um 120 n. Chr.), Antoninus Pius (um 160 n. Chr.) und Septimius Severus zu einem System kontinuierlicher Barrieren ausgebaut (Palisade, Graben und Wall in Obergermanien, Palisade und Steinmauer in Raetien). Die Limeslinie war aber weniger ein militärisches Bollwerk, als vielmehr eine überwachte Grenze, an der die Ein- bzw. Ausreise kontrolliert und Waren gehandelt oder verzollt wurden. Bis in die Mitte des 3. Jhs. n. Chr. funktionierte dieser geregelte Grenzverkehr. Sein Ende kam mit einer zunehmenden Bedrohung durch die Germanen, aber auch im Zuge innerrömischer Auseinandersetzungen.

1.1.3. Der ORL bildet den Schlusspunkt der römischen Expansion in Deutschland und verläuft vom Rhein nördlich von Koblenz durch den Westerwald, den Taunus, die Wetterau, entlang des Mains, durch den Odenwald und den Schwäbisch-Fränkischen Wald, das Albvorland, schließt das Nördlinger Ries ein und trifft bei Kelheim auf die Donau. Diese durchgehende künstliche Grenzlinie durchzieht damit eine Vielzahl unterschiedlicher Landschaften.



Bad Homburg v. d. H. Porta praetoria der Saalburg.



Alfdorf-Pfahlbronn. Geradliniger Limesverlauf in den Wiesen beim Golf- und Landhotel Haghof.

1.1.4. Mit Ausnahme eines 52 km langen Teilbereichs entlang des Mains handelt es sich um eine gezielt angelegte Landgrenze, deren Überreste vielerorts bis heute im Gelände einprägsam zu verfolgen sind. Insbesondere der kontinuierliche Verlauf der oftmals schnurgeraden Grenzmarkierung macht die Besonderheit des ORL aus und stellt häufig ein bedeutendes und bestimmendes Element unserer Kulturlandschaft dar.

1.1.5. Entlang der römischen Grenzanlagen reihen sich neben der eigentlichen Grenzmarkierung etwa 900 Wachttürme sowie 120 größere und kleinere Truppenlager auf. Größere Kastelle finden sich sowohl direkt an der Limeslinie als auch zurückgesetzt im Hinterland. Die archäologischen Denkmäler des ORL bilden ein authentisches Zeugnis der Geschichte unseres Landes. Sie sind unverzichtbare und unersetzbare Quellen für die historische Forschung.

1.1.6. Auch in nachrömischer Zeit, an einzelnen Orten bis heute, hatte der ORL Einfluss auf das Leben der Menschen in seiner Umgebung. Er leistet über Orts- und Flurnamen oder über seine archäologischen Denkmäler einen wichtigen Beitrag zur Identifikation. Seine erhaltenen Reste sind Wirtschaftsfaktoren. Sie können zudem Naturdenkmäler sein und erfordern einen erhöhten Aufwand bei Erhalt und Nutzung.

1.1.7. Der ORL und seine zugehörigen Denkmäler sind feste Größen in Leben und Arbeit der Anrainer. Dabei ist eine allmähliche Wandlung seiner Bedeutung festzustellen, die sich in einer zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung des einzigartigen Charakters des ORL ausdrückt.

1.1.8. Zu den Besonderheiten des ORL als archäologischem Denkmal gehört, neben einem großen Anteil an oberirdisch sichtbaren Elementen, vor allem die Tatsache, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil seiner Substanz für das bloße Auge unsichtbar im Erdreich verborgen liegt. Auch diesem Umstand verdanken die antiken Zeugnisse ihre authentische Erhaltung über annähernd 1800 Jahre. Für die Vermittlung und Erschließung des ORL ergeben sich daraus jedoch besondere Aufgaben.

1.2. ZUSTÄNDIGKEITEN

1.2.1. In der Zuständigkeit der Eigentümer, auf deren Grundstücken sich die einzelnen Limesbestandteile befinden, liegt oftmals bereits seit Generationen der verantwortungsvolle Umgang mit den Resten der römischen Vergangenheit. Ihnen und den jeweiligen Besitzern und Nutzern der Grundstücke kommt daher die wichtigste Rolle bei der Umsetzung aller Konzepte für die zukünftige Entwicklung des ORL zu.

1.2.2. In der Verantwortung der kommunalen Anrainer liegt die Entscheidung über alle Arten der künftigen Entwicklung entlang des ORL. Neben Fragen des Erhalts betrifft dies auch die Erschließung für die Öffentlichkeit. Mit dem Zusammenschluss der überwiegenden Zahl der Städte und Gemeinden am ORL zum Verein Deutsche Limes-Straße besteht eine eigene Institution für die Belange des Tourismus entlang des gesamten ORL.

1.2.3. An der Erschließung des ORL für die Öffentlichkeit sind zahlreiche Institutionen beteiligt. In Zusammenarbeit und nach Abstimmung mit den Denkmalfachbehörden der Länder legen Gemeinden, Zweckverbände, Forstbehörden und Naturparks, häufig auch lokale und regionale Vereine Wanderwege an, beschildern Einzelobjekte oder geben Informationsschriften heraus. Alle Veränderungen am archäologischen Bodendenkmal unterliegen dem Genehmigungsvorbehalt durch die Denkmalschutzbehörden entsprechend den Denkmalschutzgesetzen der Länder.

1.2.4. Die Forschung entlang des ORL und seiner Bestandteile wird seit Beginn der wissenschaftlichen Archäologie von Universitäten, Museen, Denkmalfachbehörden und anderen Forschungs-



Beschilderung der Deutschen Limes-Straße.

einrichtungen getragen. Die Genehmigung und Überwachung wissenschaftlicher archäologischer Ausgrabungen ist Aufgabe der Denkmalfachbehörden der Länder.

1.2.5. Mit der im Jahr 2003 erfolgten Gründung der Deutschen Limeskommission (DLK) werden der Erhalt, die Erforschung und die Erschließung des ORL als gleichberechtigte Aufgabenfelder gestärkt. Als Ansprechpartner für alle Personen, Institutionen und kommunalen Einrichtungen soll die DLK den Informationsaustausch verbessern und zu einer Koordinierung der verschiedenen Maßnahmen beitragen. Dabei ist der Schutz des ORL vorrangig. Seine Erforschung und Erschließung stehen im Dienste des Schutzedankens.

1.2.6. Die Koordination der verschiedenen Aufgabenbereiche Erhalt, Erschließung und Erforschung des ORL liegt in der Zuständigkeit der Denkmalfachbehörden in Zusammenarbeit mit der DLK.

1.3. SELBSTVERSTÄNDNIS

1.3.1. Der vorliegende Management-Plan ist die im Jahre 2010 überarbeitete Fassung des 2005 von der UNESCO als Teil des Welterbeantrages akzeptierten Management-Plans.

1.3.2. Ziel des Management-Plans ist, Grundlagen für die weitere Pflege, Erforschung und Erschließung des archäologischen Denkmals ORL in den Limes-Entwicklungsplänen der Länder zu schaffen und Wege für eine Realisierung aufzuzeigen. Dieser Management-Plan ist die Grundlage für weitere Gespräche mit allen Beteiligten entlang des ORL.

1.3.3. Der Management-Plan beschreibt die bestehende Rechtslage.

1.3.4. Fachliche Inhalte dieses Management-Plans beschreiben auch Zielsetzungen für neue Regelungen, sofern sich dies für den Schutz, die Pflege oder die Entwicklung des ORL als notwendig und sinnvoll erweist.

1.3.5. Der Management-Plan wird im 5-Jahres-Turnus fortgeschrieben. In dieser Zeit wird neben der Weiterentwicklung seiner Inhalte anhand der Erfahrungen am ORL auch ein Erfahrungsaustausch mit denjenigen angestrebt, die andere Abschnitte der einstigen römischen Reichsgrenze betreuen, insbesondere soweit sie Teil des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ sind.

2. GELTUNGSBEREICHE

2.1. GRUNDLAGEN

2.1.1. Der ORL ist ein ausgedehntes archäologisches Denkmal, das sich aus einer Vielzahl verschiedener Elemente zusammensetzt. Die Geschichte seiner Entdeckung und seiner Erforschung blickt auf eine lange Tradition zurück, und ihre Ergebnisse sind häufig vom Zeitgeist der betreffenden Epoche geprägt. Auch die Ansätze für seinen Erhalt und seine Erschließung für die Öffentlichkeit sind vielfältig und von unterschiedlicher Qualität. Dies alles führt dazu,



Großelach-Grab. Limesrekonstruktion mit Wachturm, Graben/Wall, Palisade und Waldschneise.



Aalen. St.-Johann-Kirche mit wieder verwendeten römischen Bausteinen vom Kastellplatz Aalen.

dass sich der heutige Zustand des Denkmals von Ort zu Ort und von Objekt zu Objekt stark unterscheidet.

2.1.2. Aus denkmalrechtlichen Gründen, aus wissenschaftlicher Notwendigkeit sowie aus dem Interesse von Grundeigentümern und Planungsbehörden, der Bevölkerung vor Ort und der Besucher ist eine klare Definition und Lokalisierung des Denkmalbestandes am ORL notwendig und fortzuschreiben. Aus diesem Grund sind weitere systematische und flächendeckende Erhebungen durch die Denkmalfachbehörden zu organisieren und durchzuführen.

2.1.3. Als Komplex überwiegend militärischer Stätten bildet der ORL ein zusammengehöriges Denkmal, dessen Elemente sich in unterschiedlichen Umgebungen befinden. Sie liegen in Waldgebieten, agrarisch genutzten Landschaften, Randlagen von Industrie-, Siedlungs- und Verkehrsflächen oder auch in dicht bebauten Ortschaften.

2.1.4. Als authentischer historischer Ort liefert der ORL eine direkte Verbindung zur Geschichte. Daher bestanden und bestehen überall entlang der einstigen römischen Grenzlinie starke Interessen für Forschung, Wissenschaft und Bildung. Viele Fragen an das Denkmal und seine historische Bedeutung sind noch offen.

2.1.5. Sein bis heute festzustellender Effekt auf die ihn umgebende Landschaft begründet in Verbindung mit einer vielerorts landschaftlich reizvollen Lage ein hohes Potenzial für die Freizeitgestaltung. Gleichzeitig bestehen entlang des ORL enge Verbindungen zum Landschafts- und Naturschutz.

2.1.6. Die stärksten Beziehungen zwischen den archäologischen Stätten und der umgebenden Landschaft bestehen dort, wo die Reste des ORL obertägig erfahrbar sind. Hier ist es daher besonders wichtig, Sichtbeziehungen zu definieren, zu erhalten, zu verstärken oder zu reaktivieren.

2.1.7. Überwiegend ist der ORL als archäologisches Bodendenkmal erhalten und seine Lage bekannt, jedoch ist er obertägig nicht auf der gesamten Länge erfahrbar. In solchen Bereichen sind Anstrengungen zu unternehmen, ihn nachvollziehbar zu machen. Dies dient der besseren Erschließung für Besucher. Gleichzeitig wird mit solchen Maßnahmen ein Schutzgedanke verfolgt. Bei allen Maßnahmen ist die Beeinträchtigung der Denkmalsubstanz auszuschließen.



Aalen. Limesmuseum Aalen mit Archäologischem Park auf dem Gelände des Kastells.

2.1.8. Die seit dem Mittelalter einsetzende Siedlungsentwicklung unterbrach vielerorts die Beziehungen zwischen den römischen Plätzen und der umgebenden Landschaft. Dies erschwert in bebauten Arealen häufig ein Auffinden der archäologischen Reste und ihre Definition.

2.1.9. Auch in bebauten Arealen ist es daher notwendig, die bekannten und sicher lokalisierten Elemente des ORL zu schützen. Sämtliche Areale, in denen noch Denkmalsubstanz vorhanden sein könnte, sind in einem archäologischen Kataster zu lokalisieren, um ihren Schutz oder ihre Erforschung zu erleichtern. Grundlage dazu sind eine parzellenscharfe Abgrenzung des Denkmals und eine Erhebung der Qualität der im Boden erhaltenen Substanz.

2.1.10. In bebauten Arealen ist eine Abstimmung mit Flächennutzungs- und Bebauungsplanungen auch deshalb notwendig, damit römische Bauachsen, die im historisch gewachsenen Grundriss des heutigen Siedlungsbildes noch ablesbar sind, erhalten oder ggf. wieder hergestellt werden können.

2.2. GRENZEN DES DENKMALS

2.2.1. Die hier vorgestellten Konzepte und Perspektiven gelten für alle archäologischen Stätten, die als Bestandteile des ORL anerkannt sind oder es noch werden. Als archäologische Boden- und Baudenkmäler sind sie nach den Denkmalschutzgesetzen der Länder zu erhalten.

2.2.2. Zum Gesamtbestand des Denkmals ORL zählen die Hauptelemente der Sperr- und Wachtanlagen entlang der Grenzlinie: Graben, Wall, Mauer, Stein- oder Holztürme, Kleinkastelle u. a. sowie die rund 60 größeren Militärlager entlang der Grenzlinie einschließlich der Lagerdörfer, öffentlicher Gebäude, Gräberfelder und Straßen.

2.2.3. Ausdrücklich ist hier auf die Zugehörigkeit auch derjenigen Kastellplätze zum ORL zu verweisen, die einige Kilometer von der eigentlichen Grenzlinie abgerückt liegen, aber zeitgleich mit den Sperranlagen bestanden. Sie gehören in das strategische Konzept des ORL, da zwischen ihnen und der Limeslinie ein funktionaler Zusammenhang bestand.

2.2.4. Die Ausweisung des Denkmalbereichs des ORL erfolgt parzellenscharf und ist in entsprechend detaillierten Karten ablesbar. Diese wichtige Grundlage für alle späteren Maßnahmen wurde in den Jahren 2001 und 2002 entlang des gesamten ORL geschaffen (siehe 6.1.) und wird seitdem fortgeschrieben.

2.2.5. Durch den Fortschritt der archäologischen Prospektion und ihrer Methoden sowie die allgemeine Erweiterung der wissenschaftlichen Basis besteht die Notwendigkeit, die Ausdehnung der Denkmalzone ständig zu überprüfen und anzupassen. Veränderungen in der Denkmalzone können nur nach Anwendung facharchäologisch anerkannter und denkmalverträglicher Methoden durchgeführt werden.



Berg. Kastanienbaum zur Visualisierung des Limesverlaufs.

2.2.6. Auch solche Areale, in denen die Denkmalsubstanz zerstört ist, sollen in allen Darstellungen nachrichtlich übernommen werden, um die historischen Zusammenhänge zu wahren.

2.3. GRENZEN DER UMGEBENDEN PUFFERZONE

2.3.1. Die Pufferzone hat die Aufgabe, die Erfahrbarkeit des ORL zu erhalten und zu steigern.

2.3.2. Pufferzonen dienen dazu, unangemessene Entwicklungen unmittelbar am Denkmal oder in seiner Umgebung abzuwenden. Pufferzonen entsprechen dem in den Denkmalschutzgesetzen einiger Länder vorgesehenen Umgebungsschutz bzw. Nähebereich, in dem Veränderungen auf Substanz und Erscheinungsbild des Denkmals zu prüfen und zu genehmigen sind. Daher ist ihre Einbindung in die Fach- und Raumplanung erforderlich.

2.3.3. Pufferzonen am ORL sind insbesondere dort festgelegt, wo Einzelbestandteile des ORL landschaftsprägend wirken.

2.3.4. In der Pufferzone können auch archäologische „Erwartungs- oder Verdachtsflächen“

liegen. So besteht vor allem in den bebauten Arealen die Notwendigkeit, Ungesichertes und Unbekanntes vor Schaden zu bewahren. Gerade hier kommt der Forschung eine wichtige Rolle zu, um die Lage und Ausdehnung möglicher archäologischer Befunde in solchen Flächen zu konkretisieren.

2.3.5. Die Ausweisung der Pufferzone des ORL erfolgte parzellenscharf (vgl. 6.1).

2.3.6. Belange der archäologischen Denkmalpflege, des Natur- und Landschaftsschutzes, der Wissenschaft, der Erfahrbarkeit oder des Tourismus am ORL können auch außerhalb der vorgesehenen Pufferzone zu berücksichtigen sein.

3. DARSTELLUNG DER INHALTLICHEN GÜLTIGKEIT

3.1. TRÄGER DES MANAGEMENT-PLANS

3.1.1. Die beteiligten Länder sind dem Erhalt des archäologischen Denkmals ORL verpflichtet. Für seine dauerhafte Sicherung ist es notwendig, dass möglichst viele Personen und Institutionen, die mit dem ORL leben und arbeiten, das Interesse an seinem Erhalt teilen.

3.1.2. Maßnahmen zum Schutz des ORL, ebenso wie zu seiner Vermittlung in der Öffentlichkeit, müssen daher ständig an die sich wandelnden gesellschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

3.1.3. Der gegenwärtige Management-Plan wurde auf Basis des 2005 von der UNESCO akzeptierten Textes im Jahre 2010 fortgeschrieben.

3.1.4. Wesentliche Passagen wurden bereits während der Abfassung des Textes zum Welterbeantrag mit den betroffenen Institutionen entlang des ORL abgestimmt. Über die Abfassung dieses Management-Plans und seine generellen Inhalte wurden im Jahr 2002 und folgend sämtliche kommunalen Anrainer informiert.

3.1.5. Den Kommunen als unmittelbar Verantwortlichen für den Schutz und die Entwicklung des ORL vor Ort kommt innerhalb eines erfolgreichen Denkmal-Managements große Verantwortung zu. Sie werden daher in die weitere Entwicklung dieses Plans eingebunden.

3.1.6. Mit diesem Plan sollen diejenigen angesprochen werden, in deren Händen der tägliche Umgang und die Pflege des ORL liegen. Erst durch ihre Akzeptanz und Mitarbeit wird eine Umsetzung der konzipierten Ziele möglich.



Zweiflingen. Digitales Geländemodell vom Pfahldöbel mit dem geradlinigen Limesverlauf als schwarz-weiß schattierte Graustufendarstellung.

3.2. STATUS DES MANAGEMENT-PLANS

3.2.1. Dieser Management-Plan ist das Rahmenwerk für alle Aktivitäten entlang des archäologischen Denkmals ORL. Seine Inhalte und Ziele sind so angelegt, dass sie die Akzeptanz aller Betroffenen finden können.

3.2.2. Eine Vielzahl seiner Inhalte stützt sich auf bestehende Rechts- und Verwaltungsnormen. Für die Umsetzung anderer Inhalte sind zusätzliche Vereinbarungen notwendig. Zu großen Teilen wird die Umsetzung der hier angesprochenen Ziele jedoch auf der freiwilligen Mitarbeit und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Betroffenen beruhen.

3.2.3. Bis zum Jahr 2015 soll der Management-Plan auf Basis der bis dahin gesammelten Erfahrungen fortgeschrieben werden.

3.3. ÜBERPRÜFUNG

3.3.1. Da sich der archäologische Wissensstand ständig weiter entwickelt, ist es unabdingbar, die Grenzen des Denkmalsbereiches sowie der

umgebenden Pufferzonen regelmäßig zu überprüfen. Gleichzeitig ist es notwendig, Veränderungen zu berücksichtigen, die sich durch die Weiterentwicklung der Landschaften, Siedlungen und Verkehrswege entlang des ORL ergeben.

3.3.2. Ebenso werden die sachlichen und administrativen Inhalte des Management-Plans durch die DLK fortlaufend überarbeitet und modifiziert.

3.3.3. Darin fließen auch die Ergebnisse der periodischen Berichterstattung an die UNESCO ein.

4. NOTWENDIGKEITEN

4.1. VORGABEN

4.1.1. Der Denkmalbestand des ORL erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 20 km², hinzu kommen weiträumige Areale der Pufferzone. Die Größe des Denkmals, seine Lage in völlig unterschiedlichen Landschaften sowie die Aufteilung der Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten machen Absprachen für seinen Schutz, seine Pflege und seine Entwicklung notwendig.

4.1.2. Als zusammengehöriges Denkmal von weltweiter Bedeutung sind bei künftigen Maßnahmen an jedem Einzelbereich des ORL einheitliche Maßstäbe anzulegen, die den internationalen Standards entsprechen. Sie sind ferner unter den verschiedenen Interessen entlang des ORL genau abzuwägen.

4.1.3. Hauptaugenmerk muss dabei auf dem Erhalt der Denkmalsubstanz liegen. Der Schutz der authentisch überkommenen Areale und Einzel-elemente des ORL bildet die Grundlage für alle Maßnahmen zur Erforschung und Erschließung. Hier bieten die bestehenden rechtlichen und administrativen Vorgaben eine ausreichende Basis.

4.1.4. Der zweite wesentliche Faktor bei allen künftigen Maßnahmen am ORL bildet das Einvernehmen und die Zustimmung der vor Ort an und mit dem Denkmal lebenden und arbeitenden Menschen, besonders dort, wo neben dem öffentlichen Interesse am Erhalt des Kulturdenkmals andere, gegenläufige Interessen bestehen.

4.1.5. Vielerorts war die traditionelle Landnutzung, insbesondere die Land- und Forstwirtschaft, auch Voraussetzung für den Erhalt der archäologischen Denkmäler und macht bis heute ihre Erfahrbarkeit innerhalb der modernen Kulturlandschaft möglich.



Erosionsschäden durch Mountainbiker am Limes im Taunus.

4.1.6. Stärker als bisher ist in vielen Teilbereichen des ORL auch der Bedeutung des Tourismus Aufmerksamkeit zu schenken. Dies gilt zum einen für die Ansprüche der Besucher hinsichtlich Erfahrbarkeit und Vermittlung des Denkmals und zum anderen für deren Rolle als Wirtschaftsfaktor vor Ort.

4.1.7. Schließlich gilt es, Wünschen und Erfordernissen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den archäologischen Denkmälern der römischen Reichsgrenze Rechnung zu tragen. Die unmittelbaren und mittelbaren Ergebnisse der Forschung fließen in die Inhalte der touristischen Darstellung ein und beeinflussen die Strategien der Denkmalpflege am ORL.

4.2. BEDROHUNGEN

4.2.1. Einzelne Streckenabschnitte oder Teilbereiche der Kastellplätze am ORL werden von einer Vielzahl unterschiedlicher Faktoren bedroht. Diese Gefährdungen schaden gleichermaßen dem Erhalt des Denkmals wie seiner wissenschaftlichen Erforschung und touristischen Nutzung.

4.2.2. Die nachhaltigsten Schäden entstehen überall dort, wo Teile des ORL von Baumaßnah-

men betroffen sind. Die Nutzung von Flächen, z.B. für die Anlage neuer Verkehrswege, für die betriebliche Nutzung, für Anlagen zur Rohstoff- und Energiegewinnung sowie für Wohngebäude, führt in der Regel zu einem Totalverlust der Denkmalsubstanz in den betroffenen Bereichen sowie zu einer dauerhaften und erheblichen Beeinträchtigung unmittelbar angrenzender Bereiche.

4.2.3. Die moderne landwirtschaftliche Nutzung, insbesondere die Bodenbearbeitung mit dem Pflug, führt an zahlreichen Abschnitten des ORL fortlaufend zu Eingriffen in die Denkmalsubstanz. Die daraus resultierenden Beeinträchtigungen sind dort besonders gravierend, wo im Zuge der Flurbereinigung bzw. -neuordnung bestehende Flureinteilungen verändert werden, die zuvor auf Lage und Verlauf des ORL Rücksicht nahmen.

4.2.4. Vergleichbare Gefahren bestehen in zunehmendem Maße auch in Waldgebieten. Hier führen der Einsatz schwerer Maschinen und die Anlage neuer Wirtschaftswege zu Zerstörungen an Abschnitten des ORL, die aufgrund einer jahrhundertlangen denkmalschonenden Wirtschaftsweise häufig oberirdisch noch besonders eindrucksvoll erhalten sind.

4.2.5. Gegenwärtig eher gering sind die Gefährdungen an den Denkmälern, die unmittelbar durch Besucher verursacht werden, wie Vandalismus oder Schäden durch das Begehen sensibler Denkmalabschnitte. Verstärktes Augenmerk ist jedoch auf Gefährdungen zu richten, die sich unmittelbar aus den Vermittlungsbemühungen ergeben, also mit dem Tourismus am ORL zusammenhängen. Zu nennen sind hier die Anlage von Wanderwegen und Parkplätzen ebenso wie Maßnahmen zur Rekonstruktion oder zum Nachbau einzelner Objekte mit Eingriffen in die Denkmalsubstanz.

4.2.6. Die Vermittlung und nachfolgend die touristische Erschließung darf die Wirkung des Denkmals nicht nachhaltig beeinträchtigen. Das betrifft die Zahl und Art/Ausführung der Informationstafeln und das räumliche Verhältnis von Tafelstandort und Denkmal sowie auch andere Elemente der Landschaftsmöblierung (z.B. Bänke, Tische, Mülleimer).

4.2.7. Die Bedrohung der archäologischen Bodendenkmäler durch Raubgräber besteht weiterhin. Für den ORL sind in Abstimmung mit den Denkmalfachbehörden und den Gesetzgebern geeignete Gegenmaßnahmen zu entwickeln und anzuwenden.

5. ZIELVORSTELLUNGEN

5.1. PROZESS DER BEWUSSTMACHUNG

5.1.1. Der historische Wert der ehemaligen römischen Reichsgrenze, ihre Rolle für die spätere geschichtliche Entwicklung Europas, aber auch Möglichkeiten und Aufgaben ihrer angemessenen Präsentation sind vielfach nicht ausreichend bekannt.

5.1.2. Zwar wird dem archäologischen Denkmal vor Ort interessierte Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegengebracht, jedoch bestehen Defizite in der zutreffenden und angemessenen Einschätzung seiner weltweiten Bedeutung.

5.1.3. Zu den vordringlichsten Zielen des Management-Plans gehört es daher, in der Gesellschaft und speziell entlang des ORL ein Bewusstsein für den Wert des Welterbes zu schaffen, das den Inhalten dieses Rahmenwerkes gerecht wird.

5.2. SCHUTZ, PFLEGE, ERFORSCHUNG UND VERMITTLUNG

5.2.1. Der Management-Plan soll die positiven Wechselwirkungen zwischen Schutz und Pflege, Erforschung und Vermittlung aufbauen und stärken.

5.2.2. Hier konnte entlang des ORL vielerorts bereits seit Jahrzehnten Erfahrung gesammelt werden. Es gibt positive Beispiele für Maßnahmen, bei denen es gelang, die Interessen aller Bereiche angemessen miteinander zu verbinden.

5.2.3. Angestrebt ist eine Intensivierung der Aktivitäten für den Schutz, die Pflege, die Erforschung und die Vermittlung entlang des ORL. Der Management-Plan soll in erster Linie dazu dienen, mögliche Konflikte mit den übrigen Arten der Landnutzung auszuräumen.

5.2.4. Dabei besteht stärker als bisher der Ehrgeiz, sich nicht auf einzelne, lokale Maßnahmen zu beschränken, sondern dieselben hohen Standards entlang des gesamten ORL umzusetzen.

5.2.5. Als zusätzliches, neues Element kommt die mit diesem Rahmenwerk verbundene Zielvorstellung hinzu, das Erscheinungsbild des ORL und damit seine Erfahrbarkeit durch geeignete Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen langfristig zu verbessern.

5.3. GEWÄHRLEISTEN EINER WEITEREN ENTWICKLUNG

5.3.1. Auch künftig muss entlang des ORL eine Entwicklung und Erschließung neuer Areale



Hillscheid. Von Verbuschung freigehaltene Limestrasse.

für Siedlungs- und Straßenbau sowie für gewerbliche oder landwirtschaftliche Nutzung möglich bleiben. Auf Erhalt und Pflege des Erscheinungsbildes des ORL hat insbesondere die Land- und Forstwirtschaft großen Einfluss.

5.3.2. Neue Vorhaben der touristischen Erschließung sind insbesondere dort wünschenswert, wo das Denkmal nicht durch sein eigenes Erscheinungsbild wirkt.

5.3.3. Die wissenschaftliche Erforschung des ORL wird mit gezielten Forschungsprojekten entlang der gesamten Strecke des ORL und seiner Einzelbestandteile fortgesetzt. Sie müssen höchsten internationalen Standards genügen. Ihre Ergebnisse sind Grundlagen für Schutz und Pflege sowie Vermittlung des ORL.

5.4. LEITLINIEN

Der vorliegende Management-Plan zum ORL beruht ebenso wie seine Fortschreibung in den Jahren 2010–2015 auf nachfolgend genannten Grundlagen. Der Plan soll:

5.4.1. Möglichkeiten aufzeigen, alle kommenden Veränderungen zum Nutzen des ORL und seines Umfeldes zu steuern und so seinen Bestand für künftige Generationen zu sichern;

5.4.2. dazu beitragen, den generellen Charakter der Anlage zu erhalten und historische Zusammenhänge aufzuzeigen;

5.4.3. anregen, durch zukunftsorientierte und integrierende Entwicklungsmöglichkeiten die Erlebnisvielfalt der unterschiedlichen Landschaften am ORL zu erhalten;

5.4.4. helfen, öffentliche und private Ressourcen zu nutzen, um den Schutz und die Entwicklung der Landschaften am ORL zu verbessern;

5.4.5. anregen, nach Möglichkeiten zu suchen, das Welterbe von Bebauung oder denkmalschädigender Nutzung freizustellen;

5.4.6. in der Öffentlichkeit Verständnis für den archäologischen und historischen Wert der einzelnen Stätten ebenso wie des gesamten ORL entwickeln;

5.4.7. Strategien aufzeigen, die Erfahrbarkeit des ORL hinsichtlich seines Erscheinungsbildes und der Vermittlung in Medien und Bildung zu verbessern;

5.4.8. anregen, entlang des ORL die Zugangsmöglichkeiten für Besucher zum Denkmal zu verbessern;

5.4.9. unterstützen, dass sich die ökonomischen Vorteile des Tourismus am ORL zugunsten der vor Ort lebenden Anwohner vergrößern;

5.4.10. darauf hinwirken, Partnerschaft und Übereinstimmung unter denjenigen anzustreben, die sich öffentlich oder privat mit dem ORL und seiner Umgebung befassen.

6. BASIS

6.1. ANLAGE UND PFLEGE DER „LIMES-DATENBANK“

6.1.1. Basis für Schutz und Pflege jedes archäologischen Denkmals ist die umfassende Kenntnis über dieses. Grundlegend dafür ist die Arbeit der Inventarisierung. Insbesondere sind Informationen über die genaue Lage und den Zustand eines Objektes erforderlich.

6.1.2. Für den ORL wurde mit der Einrichtung eines Geografischen Informationssystems die Möglichkeit geschaffen, unterschiedliche Informationen zusammenzustellen. Kernstück bilden detaillierte Kartenwerke auf Basis der in den Ländern vorhandenen Kenntnisse. In diesen Karten sind auch die Grenzen des Denkmalsbereichs und der umgebenden Pufferzone festgehalten.

6.1.3. Dieses Geografische Informationssystem wird beständig aktualisiert und ausgebaut. Es bildet die zeitgemäße Grundlage für ein permanentes Monitoring.

6.1.4. Informationen aus dieser Datenbank stehen den Verantwortlichen für alle künftigen Planungen entlang des ORL zur Verfügung.

6.1.5. Pflege und Fortführung der Datenbank obliegen der DLK.

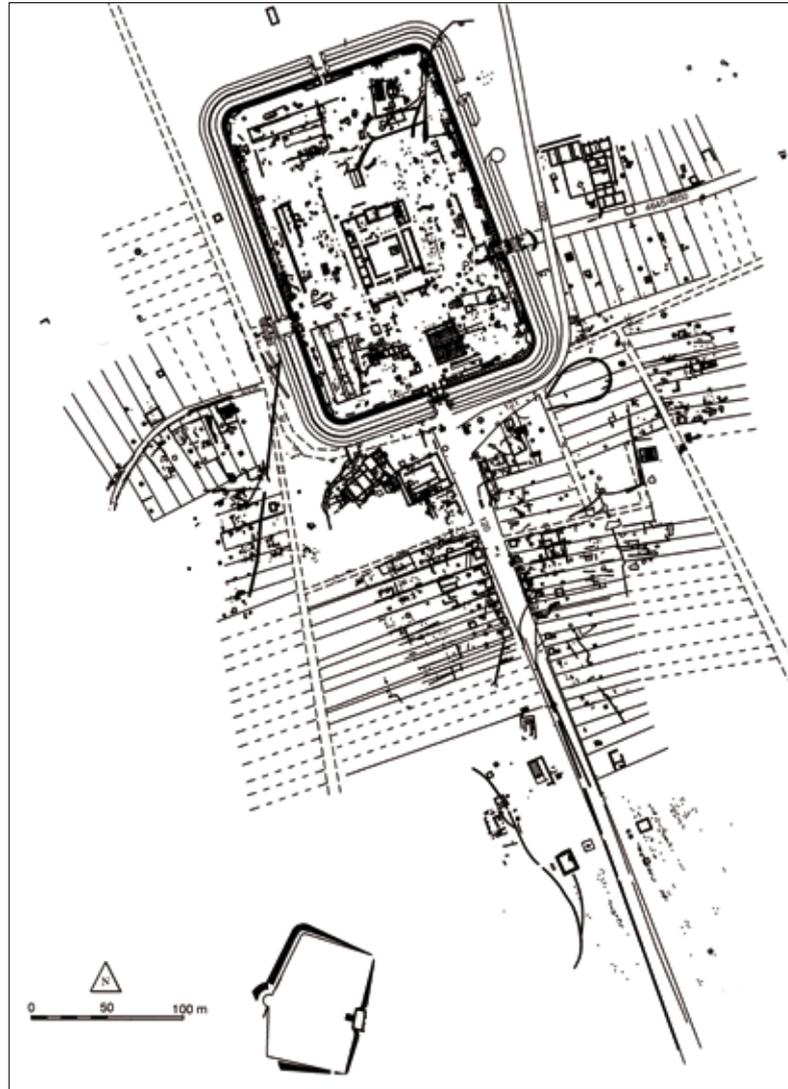
6.2. ENTWICKLUNG EINES FORSCHUNGSKONZEPTE

6.2.1. Beinahe alle Erkenntnisse zu einem archäologischen Denkmal gründen sich auf archäologischen Untersuchungen. Für eine bessere Kenntnis des Welterbes ist daher die weitere wissenschaftliche Erforschung des ORL notwendig. Zerstörungsfreie Verfahren haben Vorrang. Im Rahmen der weiteren Forschung sind unter anderem umfassende Prospektionen mit dem Ziel erforderlich, die genaue Lage der Limesanlagen und ihre Ausdehnung zu präzisieren. Ferner ist die Dokumentation noch nicht oder nur unzureichend bekannter Anlagen ein vorrangiges Forschungsinteresse.

6.2.2. Bei allen Maßnahmen zur Erforschung des ORL ist eine Abstimmung mit den Aufgabstellungen der Denkmalfachbehörden zwingend erforderlich. Es ist wichtig, neben historischen



Ruffenhofen. Ergebnis der geomagnetischen Prospektion.



Bad Homburg v. d. H. Aktueller Plan der Saalburg mit dem vicus nach der Auswertung der Altgrabungen.

Informationen auch Aussagen über Zustand, Lage und Gefährdungen des Denkmals zu erhalten.

6.2.3. Bei der Genehmigung von Ausgrabungen am ORL ist darauf zu achten, dass die Forschungsinhalte das Ziel des Substanzschutzes grundsätzlich berücksichtigen. Die Notwendigkeit einer Ausgrabung ist auf Grundlage und Prüfung aller bereits vorliegenden Quellen und Erkenntnisse gegen das Erhaltungsinteresse abzuwägen.

6.2.4. Ferner sollten verstärkt Anstrengungen unternommen werden, das wissenschaftliche Potenzial auszuschöpfen, das sich mit der gezielten Aufarbeitung vergangener archäologischer Untersuchungen („Altgrabungen“) bietet.

6.3. ABSTIMMUNG ENTLANG DER RÖMISCHEN REICHSGRENZE IN EUROPA

6.3.1. Für eine Weiterentwicklung des Management-Plans zum ORL ist es erforderlich, die Zusammenarbeit entlang der gesamten römischen Reichsgrenze in Europa zu verbessern.

6.3.2. Dazu wurde mit den Verantwortlichen für die außerhalb Deutschlands gelegenen Teile des Welterbes „Grenzen des römischen Reichs“ vereinbart, Absprachen innerhalb eines Intergovernmental Committees (IGC) zu treffen.

6.3.3. Bei der Koordinierung des internationalen Managements des Welterbes „Grenzen des römischen Reichs“ findet ein Austausch innerhalb einer Management-Group statt.

6.3.4. Es wird angestrebt, das Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“ über die bisher



Pohlheim. Heckenbestandener Limesverlauf.

eingetragenen Abschnitte hinaus zu erweitern. Dieser Prozess wird von der Bratislava-Group unterstützt.

6.3.5. Der internationale Austausch in den Bereichen Denkmalpflege, Forschung und Vermittlung muss verstärkt werden.

6.4. MÖGLICHKEIT ZU INFORMATION UND EINFLUSSNAHME DURCH EIN INFORMATIONSPORTAL ZUM ORL

6.4.1. Dem Informationsaustausch kommt für eine Weiterentwicklung des Management-Plans eine wichtige Rolle zu.

6.4.2. Voraussetzung hierfür ist zunächst ein geeignetes Medium, mit dessen Hilfe sich jeder über die einstige römische Reichsgrenze als ein Kulturerbe von weltweiter Bedeutung informieren kann.

6.4.3. Um allen Interessierten im In- und Ausland die Möglichkeit zu geben, sich aktuell über das Denkmal ORL sowie über Maßnahmen zu dessen Schutz, Erforschung und Pflege zu informieren, ist die Schaffung eines Internet-Portals vorgesehen.

6.4.4. Über dieselbe technische Lösung lässt sich auch die interne Kommunikation zwischen den Verantwortlichen für die Umsetzung des Management-Plans unter der Voraussetzung abwickeln, dass getrennte Informationsebenen zwischen der Öffentlichkeit und dem Kreis der Fachleute bestehen.

6.4.5. In jedem Fall soll dieses Informationsportal über die technischen Voraussetzungen verfügen, Fragen und Anregungen von außen an die Personen und Institutionen weiterzuleiten, die mit der Umsetzung des Management-Plans betraut sind.

6.4.6. Damit wird das Informationsportal ein offenes Forum darstellen, das jedem die Möglichkeit gibt, seine Gedanken zu Schutz, Entwicklung und Erforschung des ORL einzubringen.

6.4.7. Eine solche technische Lösung zum Zweck von Information und Einflussnahme stellt gleichzeitig ein Novum mit Vorbildfunktion für ähnliche Fälle dar.

7. SCHUTZ UND PFLEGE

7.1. DENKMALBEREICHE IN UNBEBAUTEN AREALEN

7.1.1. Bereits heute sind alle bekannten und obertägig erhaltenen Abschnitte als archäologische Boden- und Baudenkmäler gesetzlich geschützt. Dieser Schutz ist formal ausreichend.

7.1.2. Der Erhalt des Welterbes obliegt neben den Eigentümern den Kommunen, den Denkmalschutz- und den Denkmalfachbehörden der Länder. Neben dem Denkmalschutzrecht stehen auch Instrumentarien des Raumordnungsrechts, des Bauplanungsrechts und des Naturschutzrechts zur Verfügung.



Heidenrod. Bauvorbereitende Notgrabung am Limes.

7.1.3. Dabei ist es sinnvoll – wo immer möglich – sowohl einen Interessensverbund mit dem Natur- und Landschaftsschutz zu suchen als auch den Gedanken eines ganzheitlichen Kulturlandschaftsschutzes verstärkt zu verfolgen. Maßnahmen, die dem Schutz von archäologischen Boden- und Baudenkmalern dienen, haben erfahrungsgemäß größere Chancen auf Durchsetzung, wenn sie mit mehreren anderen gesetzlich vorgesehenen Schutzbelangen gebündelt werden.

7.1.4. Entlang des ORL und in seiner Pufferzone bestehen enge Beziehungen zwischen dem Schutz des Denkmals sowie dem Schutz und der Pflege der Landschaft. Der Erhalt und die Pflege der Landschaft bewahren gleichzeitig die Umgebung des ORL vor unangemessener Bebauung und der Beeinträchtigung seines Erscheinungsbildes. Sie dienen außerdem dem Erhalt seiner charakteristischen Eigenschaften. Dies betrifft insbesondere die großen landwirtschaftlich genutzten Freiflächen sowie die Waldgebiete.

7.1.5. In Einzelfällen ist es notwendig und sinnvoll, bestimmte Areale zusätzlich zu schützen, indem sie von der öffentlichen Hand oder von anderen am Schutz und Erhalt des ORL interessierten Institutionen angekauft werden. Diese Maßnahme kommt besonders dort in Betracht, wo ein Ausgleich zwischen einer das Denkmal

schädigenden Nutzung und dem Interesse an seinem Erhalt anders nicht möglich ist.

7.1.6. Flächenankäufe sollen durch ein langfristiges Konzept zur Pflege und Erschließung des erworbenen Denkmalteils begleitet werden.

7.1.7. Als Bestandteil einer entwickelten Kulturlandschaft ist der ORL in dieser integriert zu schützen. Das bedarf der Kenntnis der umgebenden Kulturlandschaft und ihrer Elemente sowie der ganzheitlichen Betrachtung des ORL-Verlaufs in der Kulturlandschaft.

7.2. DENKMALBEREICHE IN BEBAUTEN AREALEN

7.2.1. Auch die Teile des ORL, die in Siedlungsarealen liegen, sind Bestandteile des Welterbes. Auch wenn in diesen Bereichen nur geringe Reste des ORL sichtbar sind, kann ihr archäologischer Wert sehr hoch sein.

7.2.2. Generell gelten hier dieselben denkmalrechtlichen Vorschriften wie in unbebauten Arealen. Die Akzeptanz für Schutzmaßnahmen ist in der Öffentlichkeit häufig deutlich geringer, da mit ihr wesentliche wirtschaftliche Einschränkungen verbunden sein können; gleichzeitig sind die Gefahren für lokale Zerstörungen des ORL durch Baumaßnahmen erheblich höher.

7.2.3. Hauptproblem eines erfolgreichen Schutzes des ORL in bebauten Ortslagen ist eine oftmals



Großkrotzenburg. Ausgrabungen im vicus des Kastells, der Teil der Pufferzone des Welterbes ist.

ungenauem Kenntnis der Denkmalsubstanz sowie ihrer Überlagerung durch historische oder moderne Baustrukturen. Hinzu kommt die Beobachtung, dass häufig dort, wo die heutige Umgebung keine Würdigung der antiken Denkmalsubstanz erlaubt, auch das Interesse der Bevölkerung vor Ort am Erhalt des ORL gering ist.

7.2.4. Auch dort, wo die Erfahrbarkeit der römischen Grenzanlagen gering scheint, besteht die Möglichkeit, das Verständnis des ORL langfristig zu verbessern.

7.2.5. Daher soll auch in bebauten Arealen der bekannte Denkmalbestand des ORL nach den überall geltenden Maßstäben geschützt werden. Hauptziel muss zunächst sein, die noch vorhandene Denkmalsubstanz zu erhalten.

7.2.6. Das Welterbe und seine Pufferzone sind definiert, um den Verantwortlichen vor Ort zu erlauben, Verfahren für den Schutz, die Erforschung und Erschließung zu entwickeln.

7.2.7. In Bereichen, in denen der Denkmalbestand durch vorangegangene Beeinträchtigungen nicht mehr sichtbar ist, sollen die Verantwortlichen künftig zumindest eine optische Achse (Sichtstreifen) entlang der Limesstrecke von Bebauung freigehalten. Als Perspektive aufgezeigt werden soll auch hier die Möglichkeit, heute noch überbaute Areale langfristig entsprechend zu gestalten.

7.2.8. Der Schutz bekannter Denkmalsubstanz in Siedlungsarealen muss verbessert werden. Dazu sollen lokale Planungsrichtlinien, beispielsweise Bebauungspläne oder kommunale Satzungen, entwickelt und angewandt werden.

7.2.9. Eine Perspektive ist beispielsweise das Kennzeichnen der ehemaligen Grenzlinie durch reversible Maßnahmen, sodass der Verlauf des ORL wieder erkannt und als historische Raumstruktur verstanden werden kann. Dies kann auch bei der Darstellung bekannter römischer Bauachsen und Straßenfluchten angewandt werden. Für eine solche Kennzeichnung ist nicht Bedingung, dass in den betreffenden Arealen noch Denkmalsubstanz vorhanden ist.

7.2.10. Grundlage hierfür kann der gezielte Ankauf von Grundstücken auch in Siedlungsarealen sein. Dies kann zum Schutz vor einer drohenden Überbauung geschehen, aber auch dem Schaffen von Freiflächen dienen.

7.2.11. Mittel- bis langfristig wird damit ermöglicht, den vollständigen Verlauf des ORL oder die Lagebeziehungen von Einzelelementen auch in städtischen Gebieten wieder erfahrbar zu machen. Voraussetzungen sind Empfehlungen an die zuständigen örtlichen Behörden für entsprechende Planungsrichtlinien. Es wird notwendig sein, diese so übereinstimmend wie möglich an den Vorschriften zu orientieren, die für Denkmalsbereiche im offenen Gelände bestehen.



Führungen am Welterbe Limes durch die Limes-Cicerones.

8. TOURISMUS

8.1. BEDÜRFNISSE

8.1.1. Wie an vielen anderen historischen Stätten spielt auch für den ORL der Tourismus eine unverzichtbare und zentrale Rolle bei der Vermittlung des Denkmals. Touristische Belange haben jedoch zugunsten des Erhalts des Denkmals und seiner unmittelbaren Umgebung zurückzustehen.

8.1.2. Bei der Präsentation des ORL für Besucher ist auch den Schwierigkeiten zu begegnen, die die Ausdehnung der römischen Grenzanlagen und ihre nicht oder wenig sichtbaren Teile darstellen.

8.1.3. Zu den Bedürfnissen des Tourismus am ORL zählen sowohl die sachgerechte Vermittlung des gesamten Denkmals für Besucher aus dem In- und Ausland als auch die Bereitstellung einer angemessenen Infrastruktur für An- und Abreise sowie den Aufenthalt vor Ort.

8.1.4. Die Einflussnahme auf alle Maßnahmen zur touristischen Erschließung liegt im Interesse der Limesanrainer, um von einer künftigen Entwicklung selbst keine Nachteile zu erfahren, sondern möglichst von ihr zu profitieren.

8.2. ZIELE

8.2.1. Alle Maßnahmen zur touristischen Erschließung des ORL sind denkmalverträglich

zu gestalten. Sie dürfen Substanz und Denkmalqualität nicht mindern und wissenschaftliche Forschungsvorhaben nicht einschränken, sondern sollten darauf ausgerichtet sein, Erfahrbarkeit und Schutz des ORL zu verbessern.

8.2.2. Der Charakter des ORL als in der umgebenden Landschaft frei zugängliches Geländedenkmal ist zu erhalten und dort zu fördern, wo dies bislang noch nicht der Fall ist. Ausnahmen bilden museale Einrichtungen.

8.2.3. Künftige Maßnahmen sollen entlang der gesamten Limesstrecke sowie an allen Kastellplätzen inhaltlich und äußerlich aufeinander abgestimmt sein und nach einheitlichen Standards erfolgen.

8.2.4. Die weitere touristische Erschließung des ORL soll die Akzeptanz der vor Ort ansässigen Bevölkerung finden. Angestrebt wird, dass alle Maßnahmen möglichst im Einvernehmen mit den Betroffenen gestaltet werden.

8.2.5. Touristische Maßnahmen am ORL sollten auch darauf abzielen, der ansässigen Bevölkerung einen möglichen materiellen Nutzen zukommen zu lassen.

8.2.6. Zu den inhaltlichen Vermittlungsaufgaben zählen neben der Darstellung des ORL selbst auch die der gesamten römischen Reichsgrenze sowie der generelle Hinweis auf den Wert archäologischer Denkmäler als historische Quellen.

8.3. TRÄGER

8.3.1. Die DLK (vgl. unter 9.3.) begleitet durch koordinierende Beratung die weitere touristische Erschließung des ORL in den Ländern. Sie dient als Ansprech- und Kooperationspartner der nachfolgend genannten Personen und Institutionen.

8.3.2. Normative Regelungen im Bereich des Tourismus können sinnvoll sein; den Denkmalfachbehörden kommt eine Beratungsfunktion bei der Einrichtung neuer touristischer Angebote zu, die neben Hinweisen auf das archäologische Denkmal vor Ort auch das Bereitstellen von Sachinformationen umfasst.

8.3.3. Eine wichtige Größe in der erfolgreichen touristischen Erschließung und Vermittlung des ORL bilden die verschiedenen Museen. Neben wesentlichen Bestandteilen der inhaltlichen Darstellung des archäologischen Denkmals obliegt ihnen vor allem die sachgerechte Aufbewahrung und Präsentation des umfangreichen Fundmaterials.

8.3.4. Für die überwiegende Mehrheit der Kreise, Städte und Gemeinden entlang des ORL hat sich bereits seit 1995 der Verein Deutsche Limes-Straße e. V. für die Umsetzung o.g. Ziele zusammengeschlossen. Zu seinem Tätigkeitsfeld im Bereich Tourismus zählen besonders die Werbung, allgemeine Information, Unterbringung und Lenkung der Besucher.

8.3.5. Ein wichtiger Bestandteil der Vermittlungsarbeit am ORL ist die dauerhaft gesicherte Betreuung der Besucher durch qualifiziertes und geschultes Personal. Eine zentrale Rolle spielen dabei die „Limes-Cicerones“. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalfachbehörden aus- und fortgebildet.

8.3.6. Weiterhin können Vereine, Schulen, regionale oder lokale Initiativen einzelne archäologischer Stätten entlang des ORL pflegen. Alle Maßnahmen sind mit der DLK und den Denkmalfachbehörden abzustimmen.

8.3.7. Eigentümer und Nutzer der Grundstücke im Welterbe leben im unmittelbaren Umgang mit den Besuchern vor Ort. Ihr Verständnis und ihre Akzeptanz sind anzustreben.

8.4. MITTEL

8.4.1. Der bereits seit Jahrzehnten bestehende Limeswanderweg entlang des ORL wurde in den vergangenen Jahren durch einen Radweg und eine Autoroute ergänzt. Individual- und Gruppenreisende können so nahezu jeden Punkt des ORL erreichen. Auch bei solchen Routenplanun-

gen arbeiten die Denkmalfachbehörden mit dem Verein Deutsche Limes-Straße e. V., den einschlägigen Vereinen, den Forstämtern sowie den jeweiligen Kommunen zusammen.

8.4.2. Bei der Neuanlage von Wander- oder Radwegen oder im Rahmen größerer Instandhaltungsmaßnahmen wird darauf geachtet, Wegetrassen neben und nicht auf dem Verlauf des ORL zu führen. Hierdurch verbessert sich die Erfahrbarkeit des Limesverlaufs, gleichzeitig verringern sich mögliche nachteilige Einflüsse durch Betreten oder Befahren.

8.4.3. Maßnahmen zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau sowie der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler entlang des ORL werden nach den im Anhang 1 zusammengestellten Richtlinien durchgeführt. Der Text stellt die überarbeitete Fassung der den Antragsunterlagen zum Welterbeantrag beigefügten Rekonstruktionsrichtlinien dar.

8.4.4. Mit den Verantwortlichen der staatlichen Museen entlang des ORL und Verbandsvertretern kommunaler Museen wurde 2010 der „Museums-Entwicklungsplan für den ORL“ in der Fassung von 2002 überarbeitet. Er soll die künftige Museumsarbeit koordinieren (vgl. Anhang 2).



Führungen am Welterbe Limes durch die Limes-Cicerones.



Publikationen der Deutschen Limeskommission.

9. UMSETZUNG

9.1. BETEILIGTE INSTITUTIONEN UND PERSONEN

9.1.1. Die rechtlichen und administrativen Zuständigkeiten für die Denkmalpflege und damit für den Erhalt des ORL sind innerhalb des föderalen Systems der Bundesrepublik Deutschland länderspezifisch unterschiedlich geregelt.

9.1.2. Den Unteren Denkmalschutzbehörden obliegt in der Regel die Umsetzung der für den Denkmalschutz relevanten Rechtsvorschriften. Ausnahmen gelten zum Beispiel für Maßnahmen an Kulturdenkmälern in staatlichem Eigentum und Maßnahmen nach Fachplanungsrecht. Sie können von den Oberen/Höheren Denkmalschutzbehörden, den Regierungspräsidien sowie den zuständigen Ministerien als der jeweils Obersten Denkmalschutzbehörde unterstützt werden.

9.1.3. Die Landesämter für Denkmalpflege bzw. die Generaldirektion Kulturelles Erbe in Rheinland-Pfalz sind Fachbehörden. Sie erforschen den ORL und stellen fest, was von dessen Substanz erhalten und Kulturdenkmal im Sinne des jeweiligen Denkmalschutzgesetzes ist. In ihren Händen liegt ein großer Teil der Öffentlichkeitsarbeit, sie beraten Denkmaleigentümer und

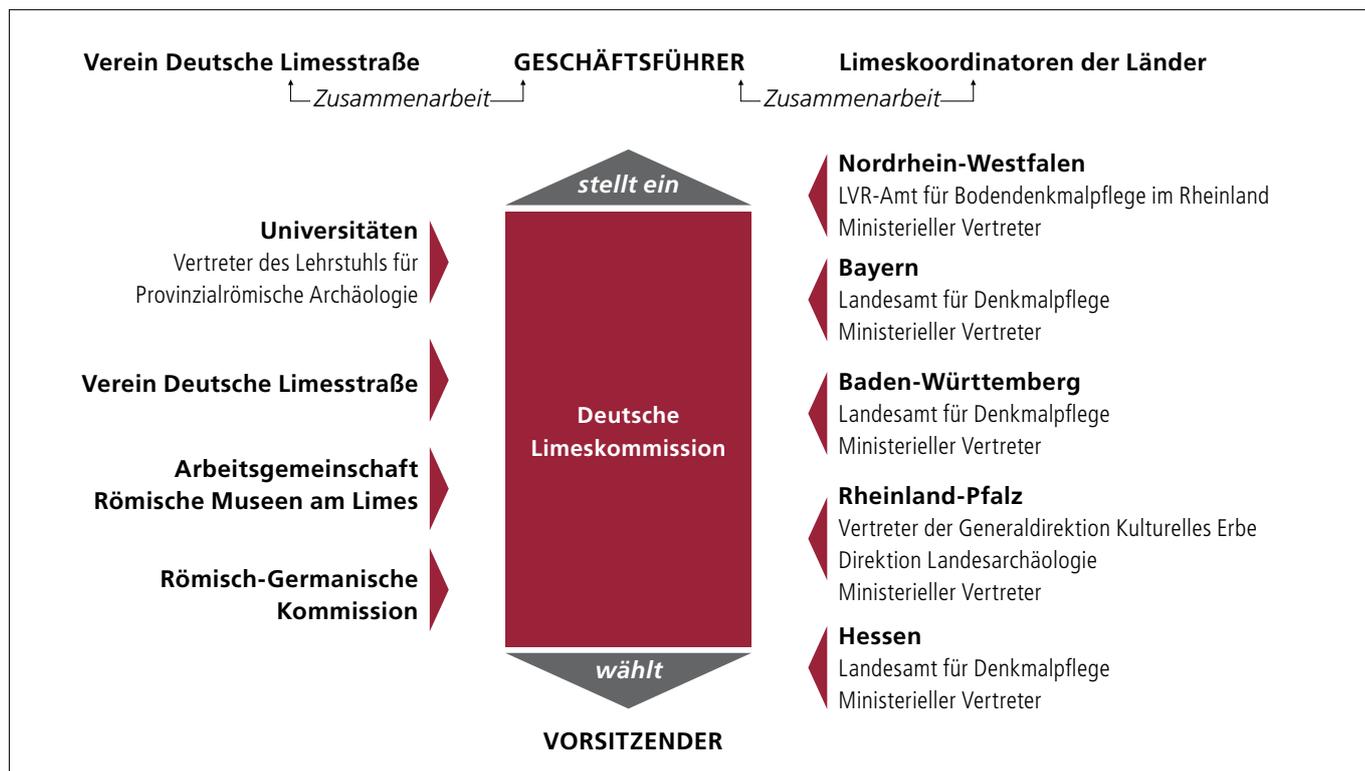
geben Stellungnahmen zu allen Planungen und Vorhaben ab, die den ORL betreffen.

9.1.4. In den Ländern sollen Limeskoordinatoren bei den Denkmalfachbehörden als zentrale Ansprechpartner und Koordinatoren am ORL unbefristet institutionalisiert sein. Sie sind die „site manager“ im Sinne der UNESCO-Vorgaben.

9.1.5. An Schutz und Pflege archäologischer Denkmäler besteht ein grundsätzliches öffentliches Interesse, das in den Denkmalschutzgesetzen fixiert ist. Verantwortlich auch für den Erhalt des ORL sind danach in erster Linie die Eigentümer, auf deren Grundstücken einzelne Teile des ORL liegen.

9.1.6. Die Zuständigkeiten für alle Maßnahmen in Bezug auf Erschließung und Tourismus entlang des ORL unterliegen den dargestellten Regeln.

9.1.7. Bei der Umsetzung aller Maßnahmen werden neben den Grundeigentümern in der Regel die Kreise und Kommunen in Zusammenarbeit mit den Landesämtern für Denkmalpflege bzw. der Generaldirektion Kulturelles Erbe tätig. Weitere Träger von Infrastrukturmaßnahmen für den Tourismus sind z. B. Forstbehörden, Naturparks oder Zweckverbände. Ihnen kommen auch



Organigramm der Deutschen Limeskommission.

innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit Aufgaben zu.

9.1.8. Seit vielen Jahrzehnten erfolgt auch eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Denkmalfachbehörden der Länder, Vereinen oder lokalen Interessensgruppen. Deren wichtige Rolle bei Schutz und Pflege sowie Vermittlung des ORL wird seitens der Denkmalfachbehörden unterstützt.

9.2. MASSNAHMENKATALOG UND WEGE ZU SEINER UMSETZUNG

9.2.1. Die Bedeutung des ORL ebenso wie Inhalte und Ziele dieses Management-Plans werden der Öffentlichkeit durch den verstärkten Einsatz geeigneter Mittel nahegebracht (Publikationen, Informationsveranstaltungen und Informationstafeln am Objekt etc.). Dazu gehört auch die Darstellung der bisher bekannt gewordenen archäologischen Befunde des ORL in zeitgemäßen Formen und Medien.

9.2.2. Alle Einzelmaßnahmen für die unmittelbare und mittelbare Pflege des ORL entlang des gesamten Streckenverlaufs und der jeweiligen Kastellplätze werden mit den Denkmalfachbehörden und Unteren Denkmalschutzbehörden

abgestimmt und von dort genehmigt. Für übergreifende oder grundsätzliche Maßnahmen ist eine Bewertung durch die DLK einzuholen.

9.2.3. Vor Beginn aller Pflegemaßnahmen müssen in jedem Fall eine vollständige, detaillierte wissenschaftliche Dokumentation der betroffenen Denkmalsbereiche und eine Auswertung durchgeführt werden.

9.2.4. Hauptaugenmerk gilt dem Verhindern bzw. Vermindern möglicher Schäden. Angestrebt wird die Überführung wesentlicher Denkmalsbereiche in öffentliches Eigentum mit Hilfe von Plan- und Raumordnungsverfahren oder durch Ankauf.

9.2.5. Dort, wo der Verlauf des ORL oder die dargestellten Areale seiner Kastelle noch nicht, unvollständig oder unzutreffend in den Flächennutzungs- und Entwicklungsplänen dargestellt sind, sollen diese bei deren Fortschreibung korrigiert werden.

9.2.6. Bei Umlegungen von Grundstücken und deren Bewirtschaftung soll die Erfahrbarkeit des ORL erhalten bleiben bzw. hergestellt werden. Hierzu wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Eigentümern, Nutzern und zuständigen Behörden sowie Institutionen angestrebt.

9.2.7. In Zusammenarbeit mit den Denkmalbehörden wird geprüft, wo raumbedeutsame Planungen zu Beeinträchtigungen am ORL führen könnten.

9.2.8. Für die Umsetzung von Schutz und Erhalt ist die Berücksichtigung von Kern- und Pufferzonen mit ihren Zielsetzungen in die künftigen Raumordnungsverfahren sowie die Übernahme in die Raumordnungspläne grundlegende Voraussetzung.

9.2.9. Um Schäden durch Bodenschatzabbau, Land- und Forstwirtschaft zu vermindern, wird der Kontakt mit den zuständigen Behörden intensiviert und innerhalb der künftigen Nutzungsplanungen ein gemeinsamer Maßnahmenkatalog entwickelt.

9.2.10. Bei der Umsetzung regionaler oder lokaler Schutz- oder Informationskonzepte soll die Erfahrbarkeit des ORL in bebauten Arealen durch die Kennzeichnung bekannter unterirdischer Strukturen gesteigert werden, gleichzeitig werden Perspektiven für eine Neugestaltung ehemals bebauter Areale entwickelt.

9.2.11. Besonderes Augenmerk gilt den Bereichen extensiver Wirtschaftsweise, Ökologie/Naturschutz, sanfter Tourismus u. a. Dabei können Einrichtungen im funktionalen Zusammenhang mit dem ORL einbezogen werden und überall dort, wo es möglich ist, eine Kooperation mit anderen denkmalverträglichen Konzepten erreicht werden.

9.2.12. Zu den Forschungsaufgaben am ORL gehören die Verbesserung der Kenntnisse über die Topografie der einzelnen Stätten:

- Überall dort, wo die Ausdehnung der archäologischen Denkmalsubstanz nicht genau bekannt ist, soll der Einsatz zerstörungsfreier Prospektionsmethoden (wie Begehungen, Luftbildarchäologie, Geophysik, Airborne Laserscanning) verstärkt werden.
- Künftige Forschungsvorhaben am ORL sollen verstärkt Gesichtspunkte und Fragen der archäologischen Bodendenkmalpflege berücksichtigen, aber auch das Aufarbeiten der Archive und Sammlungen soll ein zentraler Aspekt sein.
- In bebauten Arealen kann die detaillierte Erfassung der Denkmalsubstanz durch ein Kataster hilfreich sein.

9.2.13. Die weitere touristische Erschließung des ORL soll in enger Abstimmung zwischen den Lan-

desämtern für Denkmalpflege bzw. der Generaldirektion Kulturelles Erbe, den Limeskoordinatoren und dem Verein Deutsche Limes-Straße, den Naturparks und Zweckverbänden, den einzelnen Kommunen sowie den Vereinen und Interessengruppen erfolgen.

9.2.14. Sollten Planungen und Ereignisse eintreten, die trotz Beteiligung der Denkmalfachbehörden das Welterbe wesentlich beschädigen oder die Schutzwirkung seiner Pufferzonen beeinträchtigen, sind diese unverzüglich der Geschäftsstelle der DLK zu melden. Diese benachrichtigt die zuständige Oberste Denkmalschutzbehörde und die deutschen Vertreter im IGC (vgl. 6.3).

9.3. KOORDINATION DURCH DIE DEUTSCHE LIMESKOMMISSION

9.3.1. Die Koordinierung der Empfehlungen und Strategien des Management-Plans ist Aufgabe der im Jahr 2003 gegründeten DLK. Die Geschäftsstelle ist Anlaufstelle für alle oben genannten Institutionen und Personen. Hierfür stellen die Länder angemessene finanzielle und personelle Voraussetzungen sicher.

9.3.2. Die DLK übernimmt eine beratende Tätigkeit bei der Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes und stellt für die inhaltliche Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Maßnahmenkataloge auf.

9.3.3. Zu ihren Aufgaben zählen strategische Weiterentwicklung und Planung des Forschungskonzeptes, Einflussnahme und Koordination aller Vorhaben zur Erforschung, Bündelung und Abstimmung von Forschungsfragen sowie eine gutachterliche Tätigkeit zu allen größeren Ausgrabungsprojekten am ORL.

9.3.4. Die strategische Planung und fachliche Begleitung von Entwicklungsvorhaben sowie die Beratung bei Vorhaben zur Erschließung entlang des ORL sind von der DLK in enger Zusammenarbeit mit den Limeskoordinatoren wahrzunehmen.

9.3.5. Als Serviceleistung für die einzelnen Länder übernimmt sie Ausbau, Pflege und Archivierung der Limes-Datenbank, in der neben den bestehenden Informationen zum ORL nach und nach weitere Altbestände und Ergebnisse neuer Grabungen und Forschungen eingearbeitet werden.

9.3.6. Sie vertritt den deutschen Teil des Welterbes auf nationaler wie internationaler Ebene.

ANHANG 1

Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes als Teil des UNESCO Welterbes „Frontiers of the Roman Empire“

1. PRÄAMBEL

Der ORL mit seinen zugehörigen Türmen, Kastellen und anderen Bauwerken ist ein singuläres Kulturdenkmal und ein unwiederbringliches Geschichtsdokument. In Wahrung der jeweiligen Denkmalschutzgesetze der Länder und nationaler wie internationaler Normen hat der Schutz des Denkmalbestandes hohe Priorität. Dies ist bei Planung und Realisierung sämtlicher Vorhaben am Kulturdenkmal und in seiner Umgebung zu beachten. Der Schutz des Denkmalbestandes besteht in erster Linie im Erhalt der Originalsubstanz und des auf uns gekommenen Erscheinungsbildes der Denkmallandschaft am ORL (Authentizität und Integrität).

Künftige Maßnahmen am Kulturdenkmal und in seiner Umgebung müssen auf den Management-Plan Bezug nehmen und mit den Pflege- und Entwicklungsplänen zum Obergermanisch-Raetischen Limes im Einklang stehen. Darüber hinaus müssen sie nach dem Denkmalrecht des jeweiligen Landes mit den dafür zuständigen Behörden abgestimmt werden, die solche Maßnahmen fachlich begleiten. Sie dürfen auf keinen Fall den außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte beeinträch-

tigen. Im Konfliktfall ist die Deutsche Limeskommission (DLK) in das Verfahren einzubeziehen.

Je höher die Qualität einer Stätte oder eines Denkmalsbereichs hinsichtlich Substanzerhalt, Erfahrbarkeit oder wissenschaftlichem Wert ist, desto restriktiver sind Veränderungswünsche zu behandeln. An hochrangigen Limesabschnitten sind Rekonstruktion und Nachbau in der Regel ausgeschlossen.

2. DEFINITIONEN

Für den nachfolgenden Text sind definiert:

Konservierung als Maßnahmen an der Denkmalsubstanz, die dem Erhalt dienen, wie zum Beispiel Reinigung und Sicherung. Substanzveränderungen gehen nicht über das rein technisch Erforderliche hinaus.

Restaurierung als Zurückführen vorhandener Strukturen in einen dokumentierten früheren Zustand durch Entfernen späterer Zutaten oder durch Wiederausammensetzen vorhandener Bestandteile ohne das Einbringen neuer Materials außer zur Sicherung und Stabilisierung.



Bad Ems. Historischer Wachtturnachbau von 1874 auf dem Wintersberg.

Rekonstruktion als Hinführen vorhandener Strukturen zu einem zu erschließenden früheren Zustand, bei dem im Unterschied zur Restaurierung vergleichbare Materialien in entsprechenden Handwerkstechniken dem Original zugeführt werden.

Nachbau als Neubau auf Basis erhaltener Belege sowie Schlussfolgerungen, die daraus gezogen wurden.

Konservatorische Überdeckung als reversibler Auftrag von Erde oder anderen Materialien. Hierzu zählen auch die Terra-Modellierung und die Überprägung.

Reversibel sind solche Maßnahmen, die die Originalsubstanz unverändert lassen, keine Schäden daran verursachen und sich ohne Beeinträchtigung der Originalsubstanz wieder entfernen lassen.

3. RAHMENBEDINGUNGEN

Aufgrund der Erhaltung, des begrenzten Kenntnisstandes sowie des Charakters des Obergermanisch-Raetischen Limes als Bestandteil der Kulturlandschaft sind Veränderungen am Denkmalbestand in der Regel auf konservierende und

restaurierende Maßnahmen zu beschränken. Verlauf oder einzelne Bestandteile des Limes können durch geeignete Maßnahmen der Landschaftspflege wieder erfahrbar gemacht werden. Grundsätzlich gilt, dass der Zustand des Denkmals in seiner ruinösen Gestalt der einzig authentische ist. Was zerstört ist, ist verloren. Die zentrale Aufgabe besteht darin, den Status quo der Gesamterscheinung des Denkmals zu bewahren. Alles andere geht zu Lasten der Authentizität und Integrität des Denkmals, dessen Verfallsprozess als integraler Bestandteil geschichtlichen Werdens und Vergehens zu respektieren ist. Daher ist die Notwendigkeit jeglicher Maßnahmen vor etwaigen Veränderungen abzuwägen und in jedem Fall der Ist-Zustand vorab nach dem Stand der Wissenschaft zu dokumentieren.

Konservierung, Restaurierung und konservatorische Überdeckung sind Maßnahmen, die der Erhaltung des Denkmals dienen bzw. die Denkmalssubstanz bewahren. Sie sind gegenüber Maßnahmen, die mit einem Substanzeingriff einhergehen, zu bevorzugen.

In Ausnahmefällen können Maßnahmen geboten erscheinen, die über die Konservierung und



Rainau-Dalkingen. Schutzhaus aus dem Jahre 2010 über der Ruine des mehrphasigen Limestores mit Visualisierung des Bogens.

Restaurierung hinausgehen. Dies ist möglich, wenn an einzelnen Stellen des Denkmals aus didaktischen Gründen mehr erforderlich scheint, um das Denkmal im Sinne des Welterbegegedankens zu präsentieren. Nur in diesem Zusammenhang sind Rekonstruktion und Nachbau denkbar. Solche Vorhaben bedürfen bereits im Vorfeld einer Diskussion auf möglichst breiter Basis und der Bewertung durch unabhängige Gutachter; nur daran anschließend kann eine denkmalrechtliche Entscheidung getroffen werden.

Abstrakte und modellhafte Lösungen sowie virtuelle Darstellungen zum Zweck der Visualisierung sind eine die Originalsubstanz schonende Alternative zu antikisierenden/historisierenden Nachbauten.

Rekonstruktion und Nachbau

- müssen in Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Richtlinien geschehen;
- müssen die historische Bedeutung der Stätte und ihrer Umgebung erhalten;
- dürfen in jedem Fall erst nach vollständiger wissenschaftlicher Dokumentation der betroffenen Denkmalbereiche und deren Auswertung geschehen;

- müssen auf wissenschaftlich gesicherten Nachweisen basieren und Produkte eines experimentellen Nachvollzugs antiker Verfahren sein;
- vermitteln in modellhafter Form, daher ist eine Häufung benachbarter Anlagen gleichen Typs zu vermeiden;
- sind grundsätzlich in originaler Technik und mit vergleichbarem Material auszuführen, soweit dies technisch möglich ist. Finanzielle Gründe rechtfertigen nicht die Verwendung andersartiger Materialien;
- haben das Verständnis zu verbessern. Hypothesen sind deutlich zu kennzeichnen und verpflichten dazu, an ihnen gewonnene Erkenntnisse oder bei der Realisierung umgesetzte Ergebnisse darzustellen, zu archivieren und zu veröffentlichen;
- müssen so konzipiert sein, dass sowohl ihre Errichtung als auch ihr dauerhafter Unterhalt gewährleistet sind;
- dürfen nicht als Begründung für Ausgrabungen dienen;
- sind als Kopien bereits bestehender Anlagen abzulehnen.

Grundlage jeder Maßnahme ist das Verständnis des Denkmals. Dies umfasst sowohl die Bereiche

unter und über der Erde als auch seine Umgebung im Sinne der ihm angestammten historischen gewachsenen Kulturlandschaft. Eine Beurteilung sollte das archäologische Potenzial und seine historische und zeitgenössische Bedeutung ebenso umfassen wie ästhetische, landschaftliche und naturschutzfachliche Werte. Vor Beginn einer Maßnahme bedarf es daher einer umfassenden Dokumentation des Ist-Zustands.

Alle Maßnahmen im Bereich des Welterbes Obergermanisch-Raetischer Limes müssen nationalen wie internationalen Qualitätsstandards entsprechen. Aus den Planungsunterlagen eines Vorhabens muss detailliert hervorgehen, inwiefern seine Umsetzung Integrität und Authentizität des Denkmals berühren wird. Eine Realisierung muss sämtliche der angeführten Rahmenbedingungen berücksichtigen und die Bedeutung des Limes positiv beeinflussen. Alle Maßnahmen sind vor der Durchführung mit den zuständigen Denkmalfachbehörden abzustimmen und bedürfen einer denkmalrechtlichen Erlaubnis gemäß dem Denkmalrecht des jeweiligen Landes. Ansprechpartner sind die Limeskoordinatoren. Jede Maßnahme ist vollständig zu dokumentieren.

Dieselbe Sorgfalt wie bei der Konzeption eines Vorhabens ist auf seine Nachhaltigkeit zu legen. Grundlage sollte ein mit der Denkmalfachbehörde (Limeskoordinator) abgestimmtes Pflegekonzept sein. Reparatur und Pflege sind von geschultem Personal und unter fachkundiger Anleitung auszuführen. Für den Unterhalt müssen ebenso ausreichende Sachmittel zur Verfügung stehen wie zur Behebung unvorhergesehener Schäden.

4. RICHTLINIEN FÜR KÜNFTIGE VERFAHREN

Im Speziellen gilt:

- Alle Maßnahmen müssen einen direkten regionalen und historischen Bezug zum entsprechenden Abschnitt des Welterbes haben;
- Beschilderungen sind entsprechend der Richtlinien der DLK zu gestalten;
- Es ist nach Möglichkeiten zu suchen, die Limesstrasse erlebbar und erfahrbar zu machen;
- Neubepflanzung und Anpflanzungen zur Visualisierung dürfen keine Schäden am Denkmal verursachen;

- Es ist eine Bündelung von forstwirtschaftlichen und denkmalpflegerischen Zielsetzungen anzustreben;
- Konservatorische Überdeckung darf nicht zum Verlust der Authentizität durch neue, künstliche Denkmäler führen;
- Auf die klare Unterscheidbarkeit von Originalsubstanz und neuen Materialien ist zu achten;
- An oder in der Umgebung der wenigen noch vollständig erhaltenen und in der Landschaft weitgehend unberührten Plätze soll jede Art der Rekonstruktion oder des Nachbaus unterbleiben. Dies gilt besonders an den Streckenabschnitten, wo der Limesverlauf einen die Umgebung prägenden Gesamteindruck vermittelt wie beispielsweise in den Wäldern des Taunus und auf dem Schwäbischen oder Fränkischen Jura;
- Rekonstruktionen und Nachbauten sind generell nur bei solchen Anlagen zulässig, die bereits vollständig ausgegraben sind und/oder deren ergrabener Befund weitestgehend zerstört ist und/oder deren Erfahrbarkeit durch die heutige Nutzung ihres Umfeldes stark zurückgedrängt wird;
- Rekonstruktionen und Nachbauten in der Kernzone des Welterbes müssen reversibel gestaltet werden;
- Mit dem Ziel des Erkenntnisgewinns durch experimentelle Forschung sind Kopien bereits bestehender Rekonstruktionen oder Nachbauten abzulehnen.

5. INTERNATIONALE BESTIMMUNGEN

Im Übrigen haben sich alle Maßnahmen den internationalen Standards nach folgenden Richtlinien und Konventionen zu verpflichten:

- **Die Charta von Venedig 1964:** Internationale Charta über die Konservierung und Restaurierung von Denkmälern und Ensembles.
- **Die Charta von Lausanne 1990:** Charta für den Schutz und die Pflege des archäologischen Erbes.
- **Die Konvention von Malta 1992:** Europäische Konvention zum Schutz des archäologischen Erbes.
- **Das Nara Dokument über Authentizität 1994.**
- **Die Charta von Riga** über Authentizität und Historische Rekonstruktion in Beziehung zum kulturellen Erbe 2000.

ANHANG 2

Museums- und Vermittlungsplan Obergermanisch-Raetischer Limes

1. PRÄAMBEL

Der ORL bildet aufgrund seiner Geschichte, seiner Substanz und seiner Funktion ein einheitliches, zusammengehöriges Kulturdenkmal.

An Inhalte und Qualität einer Vermittlung seiner historischen Gestalt, seiner materiellen Überlieferung, aber auch seiner Rolle innerhalb unseres Geschichtsverständnisses sind höchste Ansprüche zu stellen.

Als Bestandteil des Management-Plans formuliert der Museums- und Vermittlungsplan Ziele und Strategien für die Präsentation an allen Vermittlungsorten.

Die nachfolgenden Empfehlungen basieren auf:

- 1.1. der Bedeutung des ORL als authentischer Ort. Jede Vermittlung hat Wert und Authentizität sowohl des einzelnen Platzes als auch der Gesamtanlage zu erhalten bzw. zu fördern und muss das Verständnis für den Limes in der Öffentlichkeit weiter entwickeln.
- 1.2. den Inhalten und dem Geist nationaler wie internationaler Vorgaben. Künftige Maßnahmen zur Präsentation sind unter Beachtung bestehender Vereinbarungen zu erstellen. Zu diesen Vorgaben gehören insbesondere:
 - International Cultural Tourism Charter: Managing tourism at places of heritage significance. ICOMOS 1999,

- Europäisches Übereinkommen vom 16. Januar 1992 zum Schutz des archäologischen Erbes (revidiert) – Konvention von Malta,
- Kodex der Berufsethik – International Council of Museums 1986 in der letzten Fassung vom 8. Oktober 2004,
- Richtlinien zur Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion, zum Nachbau und der konservatorischen Überdeckung archäologischer Denkmäler des Obergermanisch-Raetischen Limes – ebenfalls Bestandteil des Pflege- und Entwicklungsplanes.

Als Konzept mit empfehlendem Charakter sind Ziele und Strategien dieses Museums- und Vermittlungsplans entsprechend dem aktuellen archäologischen Forschungsstand weiter zu entwickeln. Alle Inhalte werden beständig überprüft und in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben.

Zur Gewährleistung der den UNESCO-Welterbe angemessenen Vermittlungs-, Präsentations- und Betreuungsstandards ist eine Abstimmung mit den zuständigen Denkmalfachbehörden der Länder herbeizuführen.

Die Limesentwicklungspläne der Länder präzisieren die Angaben dieses Papiers und regeln die Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene.



Aalen. Kindgerechte Vermittlung im Limesmuseum Aalen.

2. ZIELE DER PRÄSENTATION

- 2.1. Die Verbesserung der Vermittlungsorte soll einen Neu- und Ausbau bestehender Einrichtungen auf einheitlichem und hohem fachlichen Niveau umfassen. Zu gewährleisten sind dabei Qualitätsstandards, die neben der reinen Vermittlung auch die Inhalte des Schutz- und Entwicklungskonzeptes zum ORL erläutern.
- 2.2. Diese Weiterentwicklung zielt auf ein vollständiges, fachlich korrektes Vermittlungsangebot ab. Insbesondere ist ein breit angelegtes Informationsspektrum zu schaffen, das den Ansprüchen der unterschiedlichen Zielgruppen gerecht wird.

3. STRATEGIEN IN DER VERMITTLUNG

3.1. DEFINITION:

Es wird unterschieden in Limesinformationszentren, Museen und außermuseale Vermittlungsorte.

3.1.1. Limesinformationszentren:

Limesinformationszentren sind zentrale Anlaufstellen für grundlegende Informationen überregionaler Art auf fachlich fundierter archäologischer Basis.

Sie geben einen kurzen und leicht verständlichen Überblick über den Limes in dem jeweiligen Bundesland und informieren über die Grenzen des Römischen Reiches sowie den Welterbedanken der UNESCO. Die Limesinformationszentren bedürfen der facharchäologischen Beratung und touristischen Betreuung. Der Schwerpunkt liegt bei der Vermittlung limespezifischer touristischer Informationen. In jedem Bundesland soll es maximal zwei überregionale Limesinformationszentren geben, die mit der offiziellen UNESCO-Welterbetafel gekennzeichnet sind.

3.1.2. Museen:

Aufgabe der Museen ist es, die Funde vom Limes im Kontext des UNESCO-Welterbes zu präsentieren. Als Museum am Limes wird eine Einrichtung nach der Definition der ICOM-Statuten vom 24. August 2007, Art. 3, Sektion 1 bezeichnet, die vom Deutschen Museumsbund übernommen wurde.

3.1.3. Außermuseale Vermittlungsorte:

Außermuseale Vermittlungsorte dienen der Besucherlenkung und Information am ORL durch archäologisch-kulturhistorische Rundwanderwege, Denkmalbeschilderung und Informationspunkte.

3.2. GLIEDERUNG DER VERMITTLUNGSEBENEN:
Zur Umsetzung der genannten Ziele ist eine Strukturierung der verschiedenen Vermittlungseinheiten am ORL erforderlich. Auf Basis der bereits bestehenden Strukturen ist eine hierarchische Gliederung in drei Ebenen mit spezifischer Ausrichtung vorgesehen.

**3.2.1. Überregionale Museen
(Vermittlungsebene 1)**

- Räumliche Abdeckung der spezifischen Land-, Fluss- und Provinzabschnitte durch eine ausgewogene Standortwahl entlang des ORL,
- facharchäologische Leitung/Betreuung,
- Informationen zum Welterbege danken,
- fundierte Information zum gesamten ORL und den römischen Reichsgrenzen insgesamt,
- Schwerpunktpräsentation eines überregionalen Limesabschnittes und der von dort stammenden Funde.

3.2.2. Regionale Museen (Vermittlungsebene 2)

- Vermittlung regionaler Limesabschnitte und topografisch-regionaler Besonderheiten,
- Vermittlung spezieller Themenbereiche.

3.2.3. Lokale Museen (Vermittlungsebene 3)

- Vermittlung topografisch-lokaler Besonderheiten,
- Vermittlung spezieller Themenbereiche.

3.3. ORTE DER VERMITTLUNG:

Die Gliederung der verschiedenen Vermittlungseinheiten setzt eine angemessene Verteilung entlang des ORL voraus. Hierfür ist es neben der Abstimmung unter den bestehenden Einrichtungen bzw. ihrer teilweisen Neuausrichtung mittelfristig auch notwendig, an einzelnen Orten zusätzliche Vermittlungseinrichtungen zu schaffen.

Die weitere Entwicklung der Vermittlungseinheiten regeln die Limesentwicklungspläne der Bundesländer.

Rheinland-Pfalz

1. Limesinformationszentrum

Rheinbrohl, Kreis Neuwied: Limesinformationszentrum Rheinland-Pfalz beim „Limes-Erlebnismuseum RömerWelt“
Aufbau und Entwicklung entsprechend dem Limesentwicklungsplan Rheinland-Pfalz.

**2. Überregionale Museen
(Vermittlungsebene 1)**

- 2.1. Rheinbrohl, Kreis Neuwied: „Limes-Erlebnismuseum RömerWelt“**
Inhaltlicher Schwerpunkt: Caput Limitis und Rheinlimes, militärisches Handwerk.

- 2.2. Pohl, Rhein-Lahn-Kreis: „Limespark Pohl“**
Inhaltlicher Schwerpunkt: Militärgeschichte, Reichsgrenzen und Limesarchitektur.
Aufbau und Entwicklung der überregionalen Museen (Vermittlungsebene 1) entsprechend dem Limesentwicklungsplan Rheinland-Pfalz.

**3. Regionale und lokale Museen
(Vermittlungsebenen 2 und 3) sowie außermuseale Vermittlungsorte**

Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender Einrichtungen entsprechend dem Limesentwicklungsplan Rheinland-Pfalz.

Hessen

1. Limesinformationszentrum

Bad Homburg v. d. Höhe, Hochtaunuskreis: Limesinformationszentrum Hessen beim Römerkastell Saalburg, Archäologischer Park

**2. Überregionale Museen
(Vermittlungsebene 1)**

- 2.1. Bad Homburg v. d. Höhe, Hochtaunuskreis: Römerkastell Saalburg, Archäologischer Park**
Ausbau bestehender Einrichtungen entsprechend dem Limesentwicklungsplan Hessen.

**3. Regionale und lokale Museen
(Vermittlungsebenen 2 und 3) sowie außermuseale Vermittlungsorte**

Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender Einrichtungen entsprechend dem Limesentwicklungsplan Hessen.

Baden-Württemberg

1. Limesinformationszentrum

Aalen, Ostalbkreis: Limesinformationszentrum Baden-Württemberg:

**2. Überregionale Museen
(Vermittlungsebene 1)**

- 2.1. Aalen, Ostalbkreis: Limesmuseum, Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.**
- 2.2. Osterburken, Neckar-Odenwald-Kreis: Römermuseum, Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.**
Ausbau der bestehenden Einrichtungen entsprechend dem Limesentwicklungsplan Baden-Württemberg.

**3. Regionale und lokale Museen
(Vermittlungsebenen 2 und 3) sowie außermuseale Vermittlungsorte**

Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender Einrichtungen entsprechend des Limesentwicklungsplans Baden-Württemberg.



Rheinbrohl, LimesInformationsZentrum. Pfahlrammennachbau im Einsatz.

Bayern

1. Limesinformationszentrum

1.1. Weißenburg i. Bay., Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Limesinformationszentrum Bayern beim Römermuseum Weißenburg
Inhaltlicher Schwerpunkt: Raetischer Limes in Bayern.

1.2. Limesinformationszentrum Bayern.
Einrichtung eines Limesinformationszentrums an einem geeigneten Standort am bayerischen Untermain.
Inhaltlicher Schwerpunkt: Bayerischer Mainlimes.

2. Überregionale Museen (Vermittlungsebene 1)

2.1. Weißenburg, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Römermuseum

2.2. Mainlimesmuseum an einem geeigneten Standort am bayerischen Untermain.

3. Regionale und lokale Museen
(Vermittlungsebenen 2 und 3) sowie außermuseale Vermittlungsorte
Aufbau neuer bzw. Ausbau bestehender Einrichtungen entsprechend des Limesentwicklungsplans Bayern.

3.4. INHALTE DER VERMITTLUNG:

3.4.1. Verstärkt ist auf die Darstellung des Denkmalbestandes in seinen unterschiedlichen Erhal-

tungszuständen einzugehen. Darüber hinaus ist der Limes als integraler Bestandteil der Kulturlandschaft zu berücksichtigen. Befunde und Funde stehen in der musealen Vermittlung gleichrangig nebeneinander.

3.4.2. Die Vermittlung muss inhaltlich und formal anerkannten wissenschaftlichen und musealen Standards entsprechen.

3.4.3. Im Einzelnen ist folgenden Punkten verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken:

- Betonung des Limes als zusammengehöriges, authentisches Denkmal;
- Betonung von Schutz- und Forschungsaspekten;
- Vermittlung von Intention und Sinn der Welterbe-Konvention und des Welterbege-dankens;
- Vermittlung von Chronologie und Funktion des Limes; Aspekte der Kulturlandschaft, Forschungs- und Dokumentationsmethoden sollten bei der Vermittlung einen Schwerpunkt bilden;
- Bei der Präsentation von Funden sind neben einer Inventarisierung alle anerkannten Maßgaben zum Schutz des archäologischen Erbes (Fundort-Treue, Bodenechtheit, Verzicht auf Funde ungesicherter Herkunft) zu beachten und konservatorische Standards einzuhalten.

INTRODUCTION

The Upper German-Raetian Limes (“Obergermanisch-Raetische Limes” or ORL) was inscribed in 2005 by UNESCO as part of the international World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire“.



On its course through the present-day German federal states of Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg and Bavaria, the ORL passes through many different natural and cultural landscapes. Over a distance of 500 km a continuous frontier was created, which as an artificial dividing line ignored in many places the natural features of the landscape. The mathematically straight course of many sections of the ORL can still be traced today. The geographical and functional context of the individual structures with their open areas has also been preserved to a large extent and often clearly recognisable. The remains of palisade, ditch and rampart, or of stone walls, the sites of watchtowers and forts, form an outstanding example of a homogeneous ensemble which is of exceptional historical value.

Today the monuments of the ORL have an effect on the very different interests of a great number of people and institutions along the former frontier. Efforts to preserve it as a witness to history and to provide better visitor access can in individual cases conflict with the necessities of modern town planning and the commercial use of our cultural landscape.

This management plan rests firmly on the conviction that an improved exchange of information along the length of the ORL and in its direct vicinity will form the basis for a consensus between the interests of preservation, research and tourism on the one hand, and the needs of those who live and work along the



Map of the Upper-German-Raetian Limes with forts.

Limes on the other hand. Like a connecting framework, the plan contains precise statements regarding the future management of the ORL, but also perspectives for its future development. The aim of the plan is to identify ways in which the existing protection mechanisms can be improved and developed. The first steps towards achieving this are discussion and liaison as to how the ORL can be sustainably protected, how it should be further researched, how visitor facilities can be improved, and how its landscape setting can be conserved and improved.

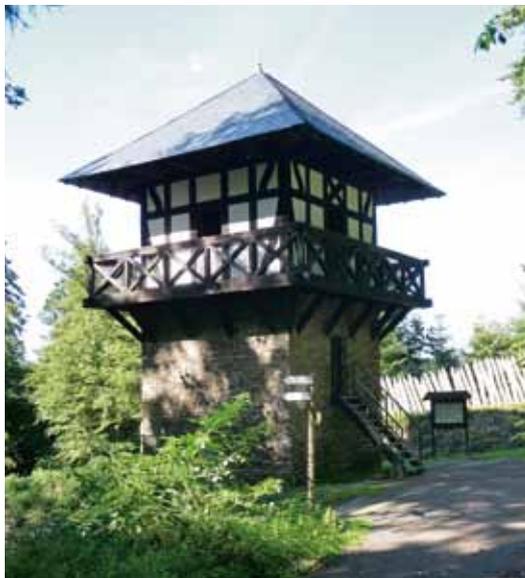
1. INTRODUCTION

1.1. VALUE OF THE ORL

1.1.1. The protection of the ORL, an archaeological and cultural monument as defined by the conservation laws of the states in which it lies and an inscribed UNESCO World Heritage Site, is a matter of particular public interest.

1.1.2. Originally a simple strip cleared through the woods, the ORL was developed, particularly under the emperors Hadrian (around 160 AD), Antoninus Pius (around 160 AD) and Septimius Severus into a system of uninterrupted barriers (palisade, ditch and rampart in Upper Germania, palisade and stone wall in Raetia). The ORL was not so much a military stronghold, but rather a guarded boundary line, where traffic could be controlled and goods traded or customs charged on them. This border control worked successfully until the middle of the 3rd century AD, when its demise was brought about by increasing Germanic threats and internal conflicts in Rome.

1.1.3. The ORL represents the furthest extent of Roman expansion in Germany and runs from the River Rhine north of Koblenz, through the Westerwald and Taunus forests, the Wetterau, along the River Main, through the forest of the Odenwald and the Swabian-Franconian Jura, it encloses the fertile lands of the Nördlinger Ries and ends at the River Danube near Kelheim. This completely artificial border passes therefore through a large number of different landscapes.



Bendorf-Sayn: Reconstruction of a watchtower, built in 1912.



Alfdorf-Pfahlbronn. The path of the Limes through the meadows at the Golf and Landhotel Haghof.

1.1.4. With the exception of a 52 km long stretch along the River Main, it is a systematically laid out land border, the remains of which can in many places still be identified. The unbroken and often mathematically straight line of the border makes the ORL particularly special and it often constitutes an important and defining element in our cultural landscape.

1.1.5. Spread out along the Roman boundary, in addition to the ORL structure, are approximately 900 watchtowers and 120 forts of different sizes. Larger forts are situated directly on the ORL or set back somewhat in the hinterland. The archaeological monuments of the ORL form an authentic witness to the history of our country and provide an indispensable and irreplaceable source for historical research.

1.1.6. In post-Roman times too (and at certain places even today), the ORL had an influence on the lives of people living in its vicinity. In the names of towns, woods and meadows it makes an important contribution to the area's identity. Its remains are an economic factor. In addition they can be natural monuments, and at times an increased effort is required to secure their sustainable preservation and use.

1.1.7. The ORL and its monuments are firmly established in the lives and work of the people who live in the neighbourhood, whereby a

gradual transformation in the character of its importance can be observed, which finds its expression in an increasing public awareness of the uniqueness of the ORL.

1.1.8. Among the special attributes of the ORL as an archaeological monument is the fact that, in addition to the large number of visible remains, a relatively large part of it lies invisible to the eye buried under the soil. It is thanks to this circumstance that the antiquities have survived in their authentic condition for nearly 1800 years. However, this fact also creates particular challenges with regard to the presentation and development of the ORL.

1.2. RESPONSIBILITY AND MANAGEMENT ROLES

1.2.1. It is the responsibility of the private and public landowners, on whose land the individual parts of the ORL lie, to ensure that the remains of Roman history are handled responsibly, and this has often been the case for many generations. These private owners and users of the land play the most important role in the implementation of all plans for the development of the ORL.

1.2.2. It is the responsibility of the local authorities along the ORL to make decisions concerning all types of future development of the ORL. This applies not only to questions of preservation, but also to matters concerning public access. The amalgamation of the majority of these local authorities on the ORL into the Verein Deutsche Limes-Straße means that they have their own single institution which can address tourism matters along the entire length of the ORL.

1.2.3. Many institutions are involved in the development of public access to the ORL. In cooperation and coordination with the conservation agencies of the individual federal states, local authorities, civic partnerships, forestry offices and nature parks, but also in many cases local and regional societies build footpaths, put up signs or produce brochures and leaflets. All alterations to the archaeological monument are subject to approval by the state conservation agencies in accordance with the conservation laws of the state concerned.

1.2.4. Research along the ORL and its individual sections has been carried out since the beginnings of scientific archaeology by universities, museums, conservation agencies and other research establishments. The authorisation and supervision of scientific archaeological



Sign of the Deutsche Limes-Straße.

excavations is the responsibility of the state conservation agencies.

1.2.5. With the foundation in 2003 of the Deutsche Limeskommission (DLK), conservation, research and development of the monument were given a stronger, equal basis. The DLK is intended, as a point of contact for all persons, institutions and local government bodies, to improve the exchange of information and to assist in the coordination of whatever different schemes are planned, whereby the protection of the ORL has the highest priority. Research and development serve the idea of protection.

1.2.6. Responsible for the coordination of the different fields of activity conservation, development and research are the conservation agencies of the federal states in conjunction with the DLK.

1.3. CONCEPT

1.3.1. This Management Plan is a new version, revised in 2010, of the Management Plan submitted to and accepted by UNESCO in 2005 as part of the application for inscription as a World Heritage Site.

1.3.2. The aim of the Management Plan is to create the basis within the Limes Development Plans of the individual federal states for the continued preservation, research and development of the archaeological monument ORL, and to identify ways of implementing these plans. This Management Plan is the basis for future discussions with all parties involved along the length of the ORL.

1.3.3. The Management Plan describes the current legal situation.

1.3.4. Specific chapters of this Management Plan describe also objectives for new regulations, in so far as they are seen as being necessary and meaningful for the protection, conservation or development of the ORL.

1.3.5. The Management Plan will be revised every five years. Within this period it is intended not only to develop its contents on the basis of experience gained in managing the ORL, but also to develop an exchange of experience with those organisations which manage the other sections of the former boundary of the Roman Empire, particularly if they are part of the UNESCO World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire”.

2. VALIDITY

2.1. BASIS

2.1.1. The ORL is an extensive archaeological monument which is made up of a number of different elements. The history of its rediscovery and of research on it is long, and the results often reflect the spirit of the particular age. Approaches to its preservation and the development of visitor access are manifold and of different quality. The result has been that the condition of the monument varies greatly from place to place and from site to site.

2.1.2. Conservational considerations, scientific necessities and the interests of landowners,



Rainau-Buch. View from the model of the fort towards the right gate.

town planning offices, local inhabitants and visitors make it necessary to put in writing and continually revise a precise documentation of the monument's condition. For this reason the state conservation agencies will be required to organise and conduct systematic and comprehensive surveys.

2.1.3. As a complex of mainly military sites, the ORL forms a homogeneous monument in very differing landscapes. The sites are located in forests, agricultural areas, in proximity of industrial estates, residential settlements, close to main roads or in built-up urban areas.

2.1.4. The ORL is an authentic historical site and as such forms a direct link with the past. For this reason strong interest has developed along the former Roman frontier in research, science and education. Many questions regarding the monument and its historical importance have yet to be answered.

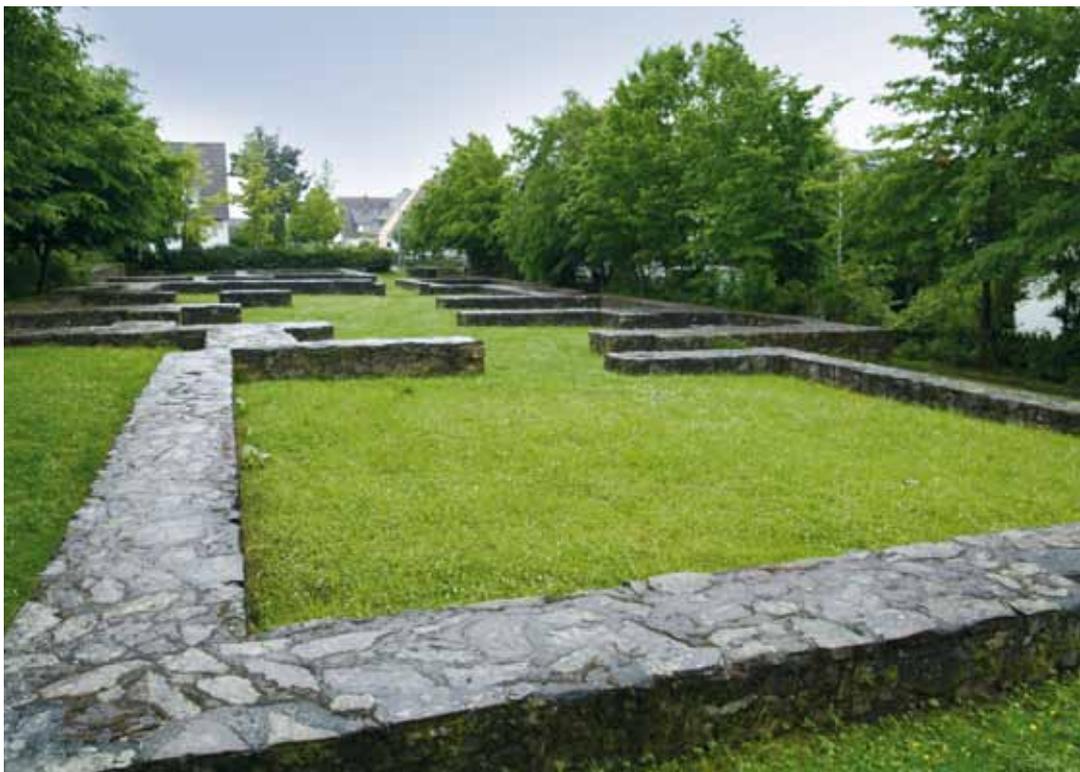
2.1.5. Until today its main effect on the surrounding countryside has been to create, in connection with the attractive countryside through which it often passes, a great potential for recreation and tourism. At the same time there have arisen along the length of the ORL close links with landscape and nature conservation.

2.1.6. The strongest affiliation between the archaeological sites and the surrounding landscape exists in those places where the remains of the ORL are visible and accessible. In such places it is particularly important that visual links be defined, preserved, strengthened or reestablished.

2.1.7. Basically the ORL is preserved as an archaeological monument and its location is known, but nevertheless it is not visibly accessible along its whole length. In such areas it is necessary to try and make its course traceable. This serves to make visitor access easier while still pursuing a preservational concept. All schemes must avoid causing damage to the substance of the monument.

2.1.8. The process of urbanisation which began in the Middle Ages interrupted in many places the relationship between the Roman sites and the countryside surrounding them. In urban areas this often severely impedes the discovery and cataloging of archaeological remains.

2.1.9. It is therefore of particular importance to protect those known and positively located elements of the ORL which lie within urban areas. All sites in which archaeological substance



Neuwied-Niederbieber. Modern visualisation of the walls of the baths.

may possibly lie must be scheduled in order to facilitate their protection or research. The basis for this would be a precise definition of the monument's location and a survey of the quality of the substance which survives under the surface.

2.1.10. In urban areas coordination is necessary with town- and land-use planning offices, in order to ensure the survival or possibly even reconstruction of Roman construction-axes which are still recognisable in the contemporary townscape.

2.2. THE BOUNDARIES OF THE ORL

2.2.1. The plans and policies outlined here apply to all archaeological sites which are recognised as belonging to the ORL or which will in the future be recognised as such. They are to be preserved as archaeological sites and monuments in accordance with the conservation laws of the federal states.

2.2.2. The ORL encompasses the main defensive and observation elements along the boundary wall: ditch, rampart, wall, stone or wooden towers, small forts etc. as well as the approximately 60 larger military camps on the ORL, including civilian encampments, public buildings, burial grounds and roads.

2.2.3. It must be expressly emphasised here that the ORL also includes those forts which lie some distance from the actual frontier but were constructed at the same time as the ORL. They form part of the strategic concept of the ORL, since there was a functional link between them and the ORL line.

2.2.4. The designation of the protected area of the ORL is based on precise surveying and is clearly marked in appropriately detailed maps. This important basis for all future actions was begun in 2001 and 2002 along the entire length of the ORL (see 6.1) and has been continued since then.

2.2.5. The progress made in archaeological prospection and its methods and the general expansion of scientific knowledge make it necessary to continually review and possibly revise the extent of the monument's boundaries. Alterations in the monument zone can only be made after the application of recognised expert archaeological and conservationally acceptable methods.

2.2.6. Those areas in which the structure of the monument has been lost should also be included for information purposes in all descriptions, in order to preserve the historical context.



Berg. Geophysical prospections of the Limes.

2.3. BOUNDARIES OF THE SURROUNDING BUFFER ZONE

2.3.1. The buffer zone is intended to preserve and increase the awareness of the ORL.

2.3.2. Buffer zones are defined in order to prevent unsuitable developments close to the monument or in its vicinity. Buffer zones correspond to the protection zones included in the conservation laws of some federal states, in which alterations to the structure or visual setting of a monument must be assessed and approved. For this reason they must be included in town planning and land use regulations

2.3.3. Buffer zones have been established on the ORL particularly in places where the remains of the ORL have a formative influence on the landscape.

2.3.4. The Buffer zone may also contain archaeological "expectation or suspicion areas". It is necessary, particularly in built-up areas, to protect unscheduled and unknown sites. This is an aspect in which research takes on an important role, in order to define the location and size of possible archaeological sites in such areas.

2.3.5. The designated area of the Buffer zone of the ORL was mapped precisely (see 6.1).

2.3.6. It may be necessary at the ORL to take into account interests of archaeological conservation, nature and landscape conservation, science, visual perception or tourism outside the designated Buffer zone.

3. DESCRIPTION OF THE VALIDITY OF CONTENT

3.1. INTERESTS IN THE ORL

3.1.1. The federal states involved have the obligation to preserve the archaeological monument ORL. To ensure its permanent survival it is necessary that as many persons and institutions as possible in the vicinity of the ORL share that interest in its preservation.

3.1.2. Actions which serve the protection of the ORL or the public awareness of it must therefore be continually revised to conform with changing social and technical conditions.

3.1.3. This current Management Plan has been updated in 2010 on the basis of the plan accepted by UNESCO in 2005.

3.1.4. Significant passages had already been agreed with the institutions concerned along the ORL during the composition of the document as application for inscription as a World Heritage Site. All neighbouring communities were informed in 2002 or subsequently about the composition of the plan and its general contents.

3.1.5. Being directly responsible for the in situ protection and development of the ORL, the local authorities also bear great responsibility for the monument, within a successful monument-management. For this reason they will be involved in the continuing development of this plan.

3.1.6. This plan is addressed to those who are responsible for the day-to-day handling and care of the ORL. Only when they accept and work towards the conceived objectives will it be possible for these to be implemented.

3.2. STATUS OF THE MANAGEMENT PLAN

3.2.1. This Management Plan provides the framework for all activities along the archaeological monument ORL. Its contents and objectives are such that they can be accepted by all concerned.

3.2.2. A number of its contents are based on existing standards of jurisdiction and public administration. For the implementation of other topics it will be necessary to draw up additional agreements. To a great extent, however, the implementation of the objectives named in this plan will depend on the voluntary collaboration and unselfish cooperation of all concerned.

3.2.3. By 2015 the Management Plan should have been revised on the basis of the experience gained between now and then.

3.3. REVIEWING THE PLAN

3.3.1. Since the state of archaeological science develops continually, it is absolutely essential to regularly reassess the boundaries of the monument and the surrounding buffer zones. At the same time it is necessary to take into account changes which take place because of the continued development of landscapes, settlements and transport infrastructure.

3.3.2. In the same way the factual and administrative contents of the Management Plan will be continually reviewed and modified by the DLK.

3.3.3. This will incorporate the results of reports submitted periodically to UNESCO.

4. NECESSITIES

4.1. PARAMETERS

4.1.1. The ORL monument covers an area of more than 20 km², to which the area designated as buffer zone must be added. The size of the monument, its location in completely different landscapes and the complexity of ownership patterns and management roles make agreement absolutely necessary to ensure its protection, conservation and development.

4.1.2. The ORL is a homogeneous monument of international importance and therefore uniform standards which comply with internationally recognised criteria must be applied to all future actions on any section of it. These must also take into consideration the very different interests along the ORL.

4.1.3. The main focus of attention must be on the conservation of the fabric of the monument. The protection of the surviving, authentic sites and individual elements of the ORL form the basis

for all actions of research and development. This is adequately covered by existing legal and administrative parameters.

4.1.4. The second fundamental factor to be considered during all future activities on the ORL is an amicable agreement with all measures and their acceptance by those people who live and work at or close to the monument, particularly in places where in addition to the public interest in the preservation of the monument there are other, conflicting interests.

4.1.5. In many places the traditional use of the land, particularly agriculture and forestry, were prerequisite for the preservation of the archaeological monument and make its perception possible within the modern cultural landscape.

4.1.6. On some sections of the ORL greater attention should be paid to the importance of tourism. This applies not only to the demands of visitors with regard to their understanding of the monument and its presentation, but also to the role tourism plays as a local economic factor.

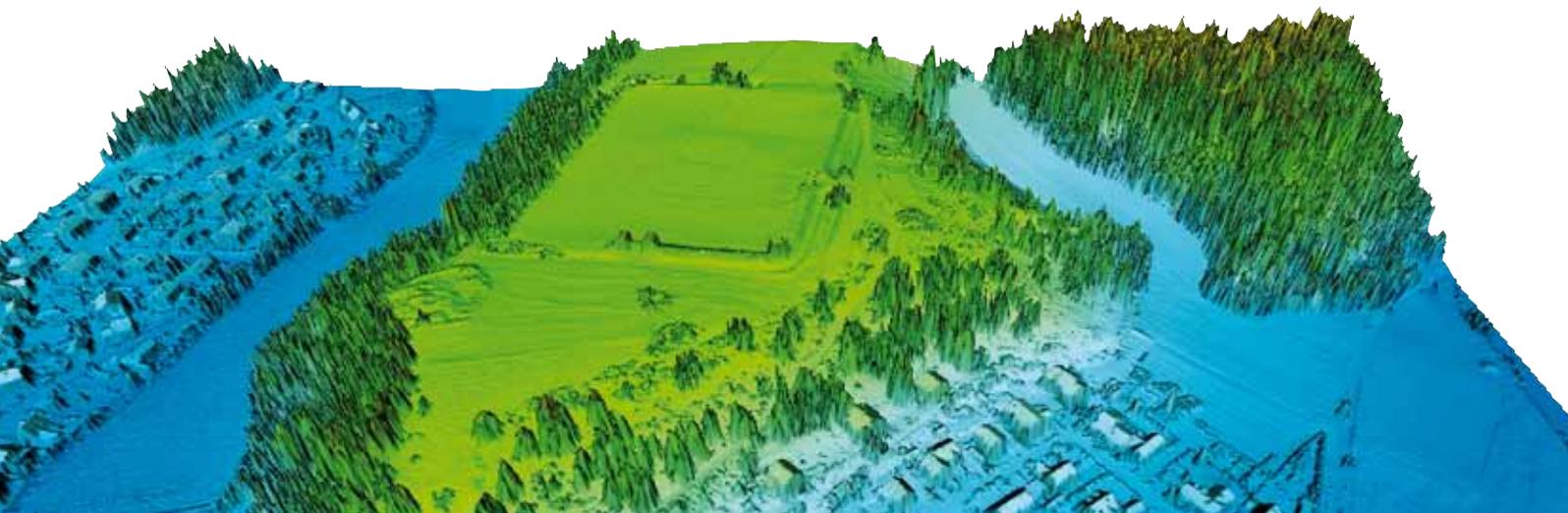
4.1.7. Finally it is important to accommodate the wishes and requirements of the scientific debate on the archaeological monuments of the frontier of the Roman Empire. The direct and indirect results of the research done are incorporated into the content of visitor presentation and have an influence on conservation strategies for the ORL.

4.2. THREATS

4.2.1. Individual sections of the ORL or parts of the fort locations on the ORL are threatened by a number of factors. These factors threaten not only the preservation of the monument itself but also scientific research and utilisation for tourism purposes.

Pfünz.

3D laser scan of the fort.



4.2.2. The most enduring damage occurs in places where parts of the ORL are affected by construction projects. The use of land for building new roads or railways, for industrial purposes, for quarrying and the production of energy, as well as for housing, generally leads to a complete loss of the fabric of the monument in the affected area as well as to permanent and extensive damage to the sectors bordering on to it.

4.2.3. Modern land management, in particular the use of ploughs, leads in many sections of the ORL to regular interference with the monument's fabric. The damage is particularly heavy in places where land consolidation has led to a realignment which, in contrast with the old alignment, no longer takes the location and course of the ORL into consideration.

4.2.4. Comparable dangers exist also in woodland areas. The use of heavy machinery and the construction of new forest roads lead to destruction in sections of the ORL which as a result of centuries of respectful use have been impressively preserved as visible above-ground sections.

4.2.5. At the present time only minimal danger to the monuments is caused directly by visitors's behaviour, through vandalism or walking on

unstable or sensitive sections of the monument. However a closer watch must be kept on threats which arise out of efforts which are intended to develop access and visitor presentation, i.e. which are linked directly to tourism to the ORL. This refers to actions such as the construction of footpaths and car parks as well as schemes to reconstruct or rebuild of individual parts of the monument when this involves interference with the original fabric of the monument.

4.2.6. The presentation of the monument and its subsequent development for tourism purposes must not be allowed to detract permanently from the impression which the monument itself makes. This applies to the number and type of information signs erected and the positioning of these signs in relation to the monument, as well as to the provision of other facilities such as benches, tables and litter bins.

4.2.7. Treasure hunting and metal detecting still pose a real threat to the sections of the archaeological monument which are still unexcavated. In coordination with the conservation agencies of the federal states and with the appropriate legislative bodies, suitable measures should be developed and enforced in order to counter this threat.



Heidenstock. Damage done by forestry exploitation.

5. AIMS

5.1. THE PROCESS OF INCREASING THE PUBLIC AWARENESS

5.1.1. Many aspects of the historical value of the ancient frontier of the Roman Empire and the role it played in the subsequent historical development of Europe, but also of the possibilities and challenges of a suitable presentation, have not yet been adequately researched.

5.1.2. Although the archaeological monument receives much local attention and appreciation, there are obvious deficiencies as far as an accurate assessment of its international importance is concerned.

5.1.3. It must therefore be one of the most urgent aims of the Management Plan to establish an awareness with the general public but in particular along the ORL itself of the importance of this World Heritage Site, which will do justice to the contents of the framework set out here.

5.2. PROTECTION AND CARE, RESEARCH AND PRESENTATION

5.2.1. It is the duty of the Management Plan to establish and strengthen the positive interaction between protection and care, research and presentation.

5.2.2. In this context much experience has been gained over many decades along many stretches of the ORL. There are many positive examples of schemes which were successfully able to reconcile the interests of all interest groups.

5.2.3. It is intended to intensify activity in the name of protection, care, research and presentation along the ORL. The Management Plan should play a prominent part in dispelling conflicts which may arise with other types of land use.

5.2.4. In this respect there is a growing ambition to no longer limit actions to a local level, but rather to apply and implement identical high standards along the entire length of the ORL.

5.2.5. An additional new element is the intention, expressed within the framework of this plan, to achieve a sustainable improvement in the appearance and consequently the public understanding of the ORL through suitable schemes of conservation and development.



Kemmenau. Visualisation of the archaeological zone with wooden posts at a watchtower site.

5.3. THE GUARANTEE OF CONTINUED DEVELOPMENT

5.3.1. In the future it will have to remain possible to allocate and develop areas of land along the ORL for new housing, settlements, or roads and railways, or for commercial and agricultural use. Land- and forest-management have a particular influence on the appearance of the ORL.

5.3.2. The development of new tourism projects is particularly desirable in locations where the monument itself does not make an effective impression.

5.3.3. Scientific research on the ORL will continue with selective projects along its length and in its constituent parts. These projects must conform with the highest international standards. Their results form a basis for the sustainable protection, care and development of the ORL.

5.4. GUIDELINES

This Management Plan for the ORL is based, as the version which will be revised between 2010 and 2015 will also be, on the guidelines set out below. The plan intends to:

5.4.1. show ways of managing all future changes to the advantage of the ORL and its surroundings and thus secure its existence for future generations;

5.4.2. contribute towards the preservation of the general character of the remains and to demonstrate the historical context;

5.4.3. encourage the preservation of the visual experience produced by the many different landscapes along the ORL by means of forward-looking and integrative development measures;

5.4.4. to help in the use of public and private resources in order to improve the protection and development of the landscapes along the ORL;

5.4.5. to encourage the search for ways to protect the World Heritage Site from the effects of construction or other damaging influences;

5.4.6. to increase public awareness of the archaeological and historical value of the individual sites as well as of the ORL as a whole;

5.4.7. to identify strategies with which the perception of the ORL can be improved with regard to its appearance and its presentation in the media and in education;

5.4.8. to encourage an improvement in visitor access facilities along the ORL;

5.4.9. to support a growth in the economic advantages through tourism to the ORL for local inhabitants;

5.4.10. to seek to achieve a spirit of partnership and agreement among those people and institutions, public and private, which concern themselves with the ORL and its surroundings.

6. BASIS

6.1. SETTING UP AND MAINTAINING THE "LIMES DATA BASE"

6.1.1. The basis of the protection and care of every archaeological monument is a comprehensive knowledge of it. Essential for that is the process of inventarisation. Information about the exact location and condition of an object is particularly important.

6.1.2. The setting up of a geographical information system for the ORL has made it possible to put together different types of information. At the core of this are the detailed maps drawn using knowledge which already exists in each of the federal states. The boundaries of the monument area and the buffer zones, as laid out in this Plan, are recorded on these maps.

6.1.3. This geographical information system is continually revised and expanded. It forms an up-to-date basis for permanent monitoring of the monument.

6.1.4. Information from this data base is available to the persons responsible for the planning of all future actions along the ORL.

6.1.5. The administration and maintenance of the data base is the responsibility of the DLK.

6.2. THE DEVELOPMENT OF A RESEARCH PLAN FOR THE ORL

6.2.1. Almost all knowledge of an archaeological monument is based on archaeological investigation. In order to broaden our knowledge of the World Heritage Site it is necessary to continue research on it. Methods which cause no disturbance are to take priority. For instance, within the framework of ongoing research comprehensive prospecting is necessary, with the aim of gaining more precise information on the exact location of the ORL and its dimensions. The cataloging of unknown or unresearched sites is another research project with very high priority.

6.2.2. All actions taken in connection with research on the ORL require perfect coordination with the terms of reference of



Ruffenhofen. Result of the geomagnetic prospections.

the state conservation agencies. It is important to collect not only historical information, but also reports on the monument's condition, state and places where it is under threat.

6.2.3. Excavations on the ORL should only be permitted if it is clear that they are to be carried out in accordance with the principle of permanent conservation and protection of the monument's fabric. The necessity of an excavation is to be weighed against the principle of preserving the monument in its present condition, taking into account all existing sources and knowledge.

6.2.4. Furthermore, increased efforts should be made to tap the full scientific potential provided by a systematic reevaluation of previous archaeological examination ("old excavations").

6.3. COORDINATION ALONG THE FRONTIERS OF THE ROMAN EMPIRE IN EUROPE

6.3.1. In order to further develop the Management Plan for the ORL it is necessary to improve coordination along the whole of the ancient frontier of the Roman Empire in Europe.

6.3.2. To this end it was agreed with those persons responsible for the sections of the World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" which lie outside Germany, to set up consultations within an Intergovernmental Committee (IGC).

6.3.3. The coordination of the international management of the World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" is assisted by a Management Group.

6.3.4. It is intended to expand the World Heritage Site "Frontiers of the Roman Empire" beyond the sections which are currently inscribed. This process is supported by the Bratislava Group.

6.3.5. International communication on the subject of the care, research and presentation of monuments should be increased.

6.4. THE POSSIBILITIES OF SPREADING INFORMATION AND INFLUENCE THROUGH AN INFORMATION PORTAL ON THE ORL

6.4.1. The exchange of information will play an important role in the further development of the Management Plan.

6.4.2. A prerequisite for this is a suitable medium, with the help of which everyone can learn about the former Frontier of the Roman Empire as a World Heritage Site of world-wide importance.

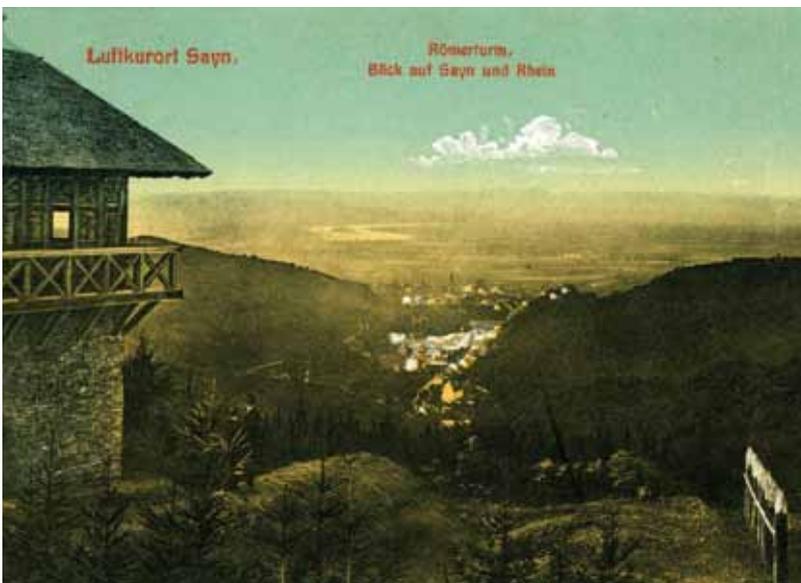
6.4.3. In order to give interested persons in all countries the chance to learn about the ORL and to keep up to date with actions being taken for its care, research and conservation, it is intended to create an Internet portal.

6.4.4. It is possible to use the same technical solution to conduct the internal communication between those responsible for the implementation of the Management Plan, assuming separate information levels are provided for the public and the experts.

6.4.5. It should certainly be possible, using the information portal, to send questions and suggestions from external sources to those persons and institutions which have been entrusted with the implementation of the Management Plan.

6.4.6. In this way the information portal will represent an open forum which gives everyone the opportunity to contribute his ideas on the protection, development and research of the ORL.

6.4.7. Such a technical solution to the question of spreading information and influence would represent a novel solution which can act as an example for similar applications.



Bendorf-Sayn.

Old postcard of the watchtower, reconstructed in 1912.



Ruffenhofen: Aerial photo of the fort with visualisation of the buildings with plants.

7. PROTECTION AND CONSERVATION

7.1. THE MONUMENT IN NON BUILT-UP AREAS

7.1.1. All sections of the ORL which are visible above ground and all others which are known to exist are legally protected by conservation orders. This provides sufficient protection.

7.1.2. A sustainable preservation of the World Heritage Site is dependant on not only the landowners, but also local authorities and the conservation agencies of the federal states. At their disposal they have not only such instruments as conservation laws, but also planning legislation, land use laws and nature conservation laws.

7.1.3. It makes sense, wherever possible, to strive towards building up a network of interests with nature and landscape conservationists, as well as pursuing the notion of an integrated protection scheme of cultural landscapes. Schemes which are intended to serve the protection of archaeological and historical monuments have a better chance of success if they are bundled together with other legally scheduled conservation interests.

7.1.4. Along the length of the ORL and in the buffer zone there exist close relationships between the conservation of the monument and the protection and conservation of the landscape. Protection and conservation of the

landscape saves the vicinity of the ORL from inappropriate construction activities and adverse effects on its visual appearance, and it also serves to preserve its characteristic features. This is particularly true of expansive arable acreage and of wooded areas.

7.1.5. In special cases it is necessary and meaningful to provide additional protection for certain pieces of land by acquiring them, either with public funding or through any other institution which has an interest in the protection and conservation of the ORL. This is particularly to be considered in situations when a compromise between a utilisation which would damage the monument and the interest in its preservation is not otherwise possible.

7.1.6. The acquisition of larger areas of land should be accompanied by a plan for the sustainable conservation and development of the acquired monument.

7.1.7. The ORL must be integrated into the developed cultural landscape of which it forms a part. This requires a knowledge of the surrounding cultural landscape and its individual elements, as well as an integral view of the course of the ORL within this landscape.



Bad Ems. Rescue excavation of the bath buildings in front of the fort.

7.2. THE MONUMENT IN BUILT-UP AREAS

7.2.1. Sections of the ORL which are located in built-up areas are nevertheless part of the World Heritage site. Even when only very small remains of the ORL are visible in these areas, they can nevertheless be of great archaeological value.

7.2.2. Generally the same conservational regulations apply here as in areas which are not built-up. There is normally a lower public acceptancy of protectional measures, because they are normally assumed to be linked with economic constraints, whereas the threat of destruction of individual segments of the ORL through building projects is substantially greater.

7.2.3. The major problem which confronts a successful protection of the ORL in urban

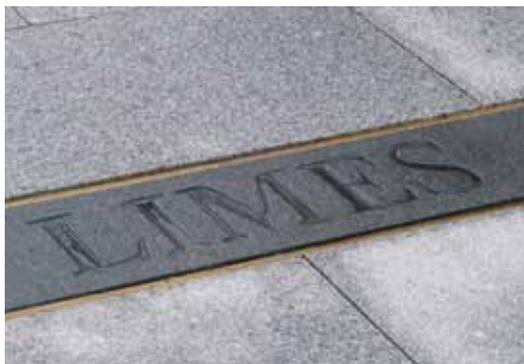
areas is the frequently imprecise knowledge of the monument's remains and their covering over with historical or modern structures. Additionally it can be observed that in situations in which present-day surroundings prevent an appreciation of ancient monuments, local public interest tends to be at a low level.

7.2.4. In places too, where a perception of the Roman boundary fortifications seems to be difficult, a long-term attempt must be made to increase the understanding of the ORL.

7.2.5. Therefore it is particularly important to protect the scheduled remains of the ORL in urban areas in accordance with the prevailing criteria. The main aim must in the first place be the conservation of the existing fabric of the monument.

7.2.6. The World Heritage Site and its buffer zones have been designated in order to give those persons locally responsible the opportunity to develop procedures for the protection, research and development of the ORL.

7.2.7. In areas where the remains of the monument are no longer visible due to previous encroachment, the responsible authorities should at least try to keep an optical axis along the line of the ORL clear of development. Part of the long-term vision would be to create the impression of this axis within built-up areas.



Gunzenhausen: Visualisation of the Limes in the town.



Großerlach-Grab. Reconstruction of a watchtower.

7.2.8. The protection of known remains of the monument in urban areas must be improved. In order to achieve this local authorities should develop and implement planning guidelines, such as land use plans or relevant byelaws.

7.2.9. One possibility would be to mark the ancient frontier with reversible measures so that its course can be recognised and understood as being an historical physical structure. This method can also be used to show known Roman building axes and road alignments. It is not necessary that remains of the monument still exist within the area which is being marked.

7.2.10. The basis for this could be the systematic purchase of selected plots of land, not only to prevent them being built on, but also to create open areas.

7.2.11. In the medium and long term it will thus be possible to make the entire length of the ORL or the relative position of its individual elements perceptible once more, even in urban areas. To achieve this recommendations will have to be made to the local authorities with regard to appropriate town planning policies. It will be necessary to make these coincide as nearly as possible with those guidelines and regulations which already exist for the monument in rural areas.

8. TOURISM

8.1. REQUIREMENTS

8.1.1. As is the case with many other historical sites, tourism plays for the ORL an essential and central role in the presentation of the monument. However, the requirements of tourism must take second place behind the conservation of the monument and its surroundings.

8.1.2. Presentations of the ORL should confront the problems visitors may have with the perception and understanding of the extent of the Roman boundary lines and their hardly visible or invisible sections.

8.1.3. Among the requirements of tourists to the ORL are not only an appropriate presentation of the entire monument for German and foreign visitors, but also the provision of adequate access and facilities on site.

8.1.4. It is in the interest of all neighbours of the ORL to exert influence on all measures connected with the development of tourism, in order that these future developments may bring it advantages rather than disadvantages.

8.2. AIMS

8.2.1. All measures taken to develop tourism to the ORL must be made in a way which is reconcilable with the monument itself. They

must not harm the fabric or the quality of the monument in any way, or restrict research schemes, but instead they should be planned in such a way that they improve the visitor's understanding of the ORL and its conservation.

8.2.2. The character of the ORL as a freely accessible outdoor monument within its landscape setting should be preserved and developed in places where this is not yet the case. An exception to this principle is formed by the museums.

8.2.3. All future measures planned along the entire length of the ORL should be coordinated in content and appearance and be carried out to the same high standard.

8.2.4. Further development of tourism to the ORL should meet with the acceptance of the local community. It is intended to plan all measures wherever possible in consultation with the parties concerned.

8.2.5. Tourism schemes on the ORL should aim where possible to generate income for the local population.

8.2.6. The presentation of the ORL should aim to display not only the ORL itself but also the complete frontier of the Roman Empire, as well as giving general information about the value of archaeological monuments as sources of history.

8.3. INTERESTS

8.3.1. The DLK (cf. 9.3.) coordinates and advises on the further development of tourism to the ORL in the various federal states. It acts as point of contact and cooperation partner for the persons and institutions listed below.

8.3.2. Normative controls in the field of tourism can be meaningful. The state conservation agencies will be given an advisory role in the development of new tourism projects, which will include not only advice on the archaeological monument locally, but also the providing of factual information.

8.3.3. The various museums are an important factor in a successful development of tourism and presentation of the ORL. They are responsible not only for important elements of the visual presentation of the archaeological monument but also for the proper custody and display of the extensive assemblages of found artefacts.

8.3.4. In 1995 the Verein Deutsche Limes-Straße e.V. was founded to coordinate the implementation of these aims on behalf of the vast majority of towns and local authorities

along the ORL. Among other things it is responsible for advertising, providing general information, acting as accommodation agency and regulating the flow of visitors.

8.3.5. An important aspect of the presentation of the ORL is the secured provision of visitor assistance through qualified and trained personell, whereby the "Limes Cicerones" play an important role. They are trained and given regular skill enhancement courses in close cooperation with the state conservation agencies.

8.3.6. Societies, schools, regional or local initiatives may still look after individual sites along the ORL. All activities are to be coordinated with the DLK and the state conservation agencies.

8.3.7. Owners and occupants of property within the World Heritage Site live in close contact with visitors to the site. Their understanding and acceptance should always be sought.

8.4. RESOURCES

8.4.1. The ORL Footpath, which has existed for decades, has in recent years been complemented by a cycle path and a road, so that individual and group visitors now have access to almost every point of the ORL. The planning of routes is done by the state conservation agencies in cooperation with the Verein Deutsche Limes-Straße, other relevant societies, the forestry offices and the local authorities involved.

8.4.2. During the construction of new footpaths or cycle paths, or during major maintenance projects care is taken to ensure that the route of the path runs next to the ORL and not on top of it. In this way the appreciation and perception of the Limes line are increased while at the same time possible negative influences caused by visitors walking or cycling on the ORL are avoided.

8.4.3. Measures of conservation, restoration, reconstruction, rebuilding or conservational covering of archaeological monuments along the ORL are carried out in accordance with Appendix 1. The text is a revised version of the reconstruction guidelines which formed an appendix to the original application for inscription as a World Heritage Site.

8.4.4. In 2010, in cooperation with the persons responsible for the state-run museums along the ORL and with representatives of local museums, the "Museums and Visitor Attractions Plan" of 2002 was revised. The plan is intended to coordinate the work of the museums (cf. Appendix 2).



Publications of the Deutsche Limeskommission.

9. IMPLEMENTING THE PLAN

9.1. INTERESTED PARTIES

9.1.1. The legislative and administrative responsibilities for the conservation of monuments and therefore for the preservation of the ORL are regulated differently from state to state within the federal system of the German Federal Republic.

9.1.2. Regional conservational agencies are as a rule responsible for legal measures concerning conservation. This however does not apply, for instance, to measures which involve cultural monuments owned by the state, or which involve planning laws. In such cases they receive support from the state conservation agencies, the office of the state president or the relevant ministries.

9.1.3. The state offices for conservation and the head office of Cultural Heritage in the State of Rheinland-Pfalz are expert agencies. They study the ORL and decide what remains of its fabric and what is therefore a cultural monument within the terms of the respective conservation laws. They are responsible for most of the public relations work, they advise

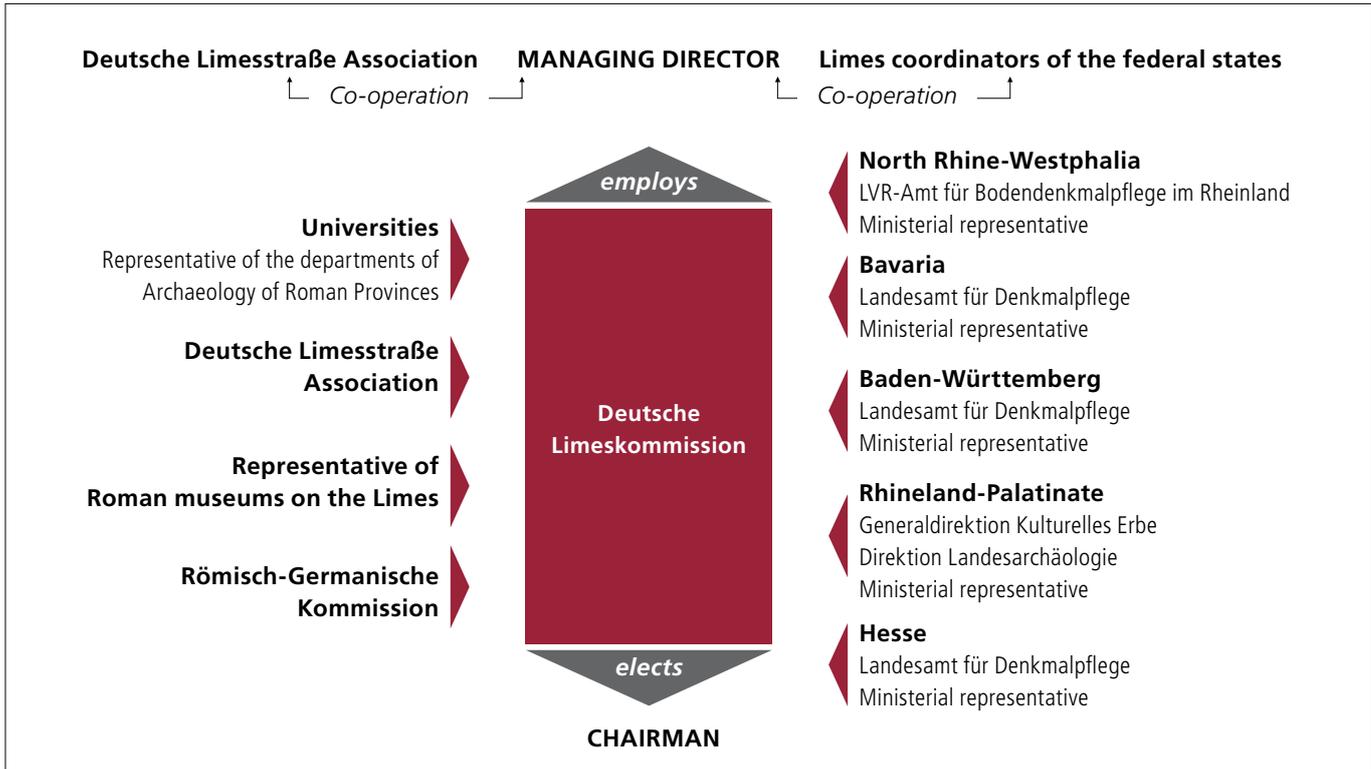
owners of monuments and produce a report on all plans and measures which involve the ORL.

9.1.4. In the conservation agencies of the federal states the position of Limes Coordinator should be institutionalised on a permanent basis. These persons are the “site managers” referred to in the UNESCO guidelines.

9.1.5. Protection and preservation of archaeological monuments is in the public interest, as is written in the conservation laws. Accordingly the owners of the land on which the individual parts of the ORL lie are primarily responsible for its preservation.

9.1.6. The responsibility for all measures connected with development and tourism along the ORL is allocated according to the outlined rules.

9.1.7. Not only the land owners are involved during the implementation of all measures, but also as a general rule the local authorities in cooperation with the state conservation agency or the head office of Cultural Heritage. Also involved in infrastructure measures for tourism



Organisation plan of the Deutsche Limeskommission.

are forestry offices, the administrators of nature parks or specific public offices. They take up functions within the field of public relations.

9.1.8. For decades there has also been a close and successful cooperation between the state conservation agencies and societies or local interest groups. The important role which these play in the protection and care as well as in the presentation of the ORL is recognised and supported by the state conservation agencies.

9.2. CATALOGUE OF ACTIONS AND WAYS OF IMPLEMENTING THEM

9.2.1. The importance of the ORL and the contents and aims of the Management Plan will be publicised through greater use of suitable means (publications, information events, on-site information signs etc.). This will also involve the display of known archaeological finds from the ORL in suitably modern ways and with the help of modern media.

9.2.2. Every individual measure which serves the direct or indirect preservation of the ORL in its entire length and on the sites of the forts will be discussed and agreed and then authorised

by the state conservation agencies and the regional conservation agencies. Overlapping or fundamental measures must be evaluated by the DLK.

9.2.3. Before the beginning of each preservation scheme a complete and detailed scientific documentation must be made of the respective part of the monument, and an evaluation carried out.

9.2.4. The main focus of attention must be on the prevention or limitation of possible damage. It is intended to make significant sections of the monument into public property, either by means of regional or local planning procedures or through acquisition.

9.2.5. In places where the course of the ORL or the ascertained sites of its forts have not yet been entered into, or not completely or even erroneously entered into, the land use and development plans, this should be corrected in the course of their updating.

9.2.6. In the case of reallocation of land rights and use, the perception and understanding of the ORL should be retained or restored. This will require a close cooperation between

owners and users on the one hand and the appropriate state agencies and institutions on the other hand.

9.2.7. The question of whether regionally important land use plans could have a effect on the ORL is being examined in cooperation with the conservation agencies.

9.2.8. To ensure sustainable protection and preservation it is imperative that the core and buffer zones be taken into consideration during regional planning proceedings and included in regional development plans.

9.2.9. In order to reduce damage caused by quarrying, agriculture and forestry, contacts to the responsible public offices will be intensified and in cooperation with them a catalogue of measures will be developed within the framework of future land use plans.

9.2.10. During the implementation of regional or local protection or information schemes the understanding and perception of cultivated areas should be increased where possible by marking out known buried structures, and at the same time ways should be found to remodell sections which were previously cultivated.

9.2.11. Particular attention should be paid to topics connected with the economic situation: ecology and nature conservation, green tourism etc. Facilities which are functionally linked with the ORL may be incorporated in the process and wherever possible a cooperation established with other, compatible concepts.

9.2.12. Among the important research subjects at the ORL is our knowledge of the topography of the individual sites:

In places where the extent of the substance of the archaeological monument is not precisely known, increased use should be made of non-destructive prospecting methods (surveying, aerial archaeology, geophysics, airborne laser scanning etc.).

Future research projects on the ORL should pay increasing attention to aspects and questions of the preservation of archaeological ground monuments, but the reprocessing of archives and collections should also be a central aspect.

In cultivated areas a land register may be of help in the detailed cataloging of the monument's substance.

9.2.13. The further development of tourism to the ORL should take place in close cooperation

between the state conservation agencies or the head office of Cultural Heritage and the Limes Coordinators on the one side, and the Verein Deutsche Limes-Straße, the Nature Parks, special authorities, individual local authorities, societies and interest groups on the other side.

9.2.14. Should anything whatsoever occur which, despite the participation of the state conservation agencies, causes damage to the World Heritage Site or has a negative influence on its buffer zones, this must immediately be communicated to the office of the DLK, which will inform the supreme conservation agency and the German representatives at the IGC.

9.3. COORDINATION BY THE DLK

9.3.1. The coordination of the recommendations and strategies contained in the Management Plan is the responsibility of the DLK, which was founded in 2003 for this purpose. The commission's office is the point of contact for all institutions and persons named above. The states undertake to provide the commission with sufficient funding and manpower.

9.3.2. The DLK takes on an advisory role in the development of the protection concept and, together with other institutions, draws up action catalogues for the actual cooperation.

9.3.3. Among its duties are the strategic development and planning of the research concept, the exertion of influence on and coordination of all research activities, the consolidation and coordination of research topics and the assumption of an advisory role prior to all major excavation projects on the ORL.

9.3.4. The DLK is, in close cooperation with the Limes Coordinators, responsible for the strategic planning and technical monitoring of development plans and well as its advisory role in infrastructure development planning on the ORL.

9.3.5. As a service for the individual federal states the commission takes on the expansion, the administration and the archiving of the Limes Data Base which will gradually be expanded to include not only the current information on the ORL but also older material as well as the results of new excavations and research projects.

9.3.6. The commission represents the German part of the World Heritage Site at national and international level.

APPENDIX 1

Guidelines for the conservation, restoration, reconstruction, rebuilding and conservational covering of the archaeological monuments of the Upper German-Raetian Limes as part of the UNESCO World Heritage Site “Frontiers of the Roman Empire”

1. PREAMBLE

The ORL forms, together with its towers, forts and other structures a unique cultural monument and an irreplaceable historical document. In adherence with the preservation laws of the individual federal states and national and international standards, the protection of the monument's remains should be given high priority. This is to be taken into consideration during the planning and execution of all projects on the monument or in its vicinity. The protection of the monument's remains involves primarily the preservation of the surviving original fabric and of the appearance of the monument, as it has been bequeathed to us, within the landscape (authenticity and integrity).

Future actions which involve the ORL and its environs must be based on the Management Plan and conform to the Maintenance and Development Plans of the ORL. Furthermore they must be coordinated, under the terms of the state conservation laws with the relevant state agencies, who supervise such actions. Under no circumstances may they be allowed to impair the universal value of the World Heritage Site. In case of conflict the “Deutsche Limeskommission” (DLK) must be involved in the proceedings.

The higher the quality of a site or part of the monument with regard to its condition, tangibility or scientific value, the more restrictively any requests for modifications must be handled. Within the most valuable sections of the ORL reconstruction and rebuilding are generally out of the question.

2. DEFINITIONS

These definitions apply in the following text:

Conservation is an action which serves to prevent deterioration of the fabric of the monument, for instance cleaning and consolidation. Alterations in the fabric do not exceed those which are technically necessary.

Restoration is the return of an existing structure to a documented former condition by the removal of elements added later, or by the reassembly of existing components without using new material, except for the purpose of consolidation and stabilisation.

Reconstruction is the building up of an existing structure into what is deduced as having been its earlier condition, adding (in contrast to restoration) comparable new materials and using appropriate working techniques.

Rebuilding is the creation of a new building on the basis of existing documentation and conclusions which may be drawn from it.

Conservational covering is a reversible covering with soil or other materials. This includes ground modelling and covering over.

Reversible is applied to such actions which do not affect the original fabric, do or which no damage to it and which can later be removed without any adverse effects.

3. GENERAL PARAMETERS

Because of the condition of the ORL, our limited knowledge of it, and its character as part of the cultural landscape, any changes to the monument should generally be limited to works of conservation and restoration. Suitable landscape management schemes could make it possible once again to visualise and understand the course of the ORL, or individual sections of it. Basically it can be argued that the monument's present condition, i.e. as a ruin, is its only authentic condition. That which has been destroyed, is lost. It is our duty to preserve the status quo of the monument's general appearance. Anything else would be detrimental to the authenticity and integrity of the monument, the decay of which must be respected as an integral part of historical "coming and going". Thus it is necessary to consider beforehand whether an action will bring about changes, and in any case the present status must be documented in accordance with current scientific standards.

Conservation, restoration and conservational covering are actions which serve to preserve the monument or to save its fabric. They must take preference over actions which involve the substance itself.

In exceptional cases it may seem advisable to carry out an action which goes beyond conservation and restoration. This is possible if in a specific place on the monument didactical considerations make it seem necessary to do more in order to present the monument in the spirit of the World Heritage idea. Only in this case can reconstructions or rebuildings be

accepted. Such schemes require discussion beforehand which should be as broadly-based as possible and they should be assessed by independent experts. Only then can a valid preservational decision be made.

Abstract and modelled solutions and virtual presentations for the purpose of visualisation preserve the original fabric and are a valid alternative to physical reconstruction.

Reconstruction and rebuilding

- must take place in accordance with national and international guidelines,
- must preserve the historical importance of the site and its surroundings,
- may not take place until a complete scientific documentation of the area concerned has been carried out and evaluated,
- must be based on sound scientific evidence and be the result of an experimental re-enactment of ancient methods,
- are presentations in model form, and therefore an accumulation of similar forms in any one area should be avoided,
- should in principle be effected using original techniques and with materials comparable to the original, whenever this is possible. Financial considerations do not justify the use of other types of materials,
- are intended to increase understanding. Hypotheses should be clearly distinguishable and necessitate the presentation, documentation and publication of any findings or results gained during their implementation,
- must be so designed that their construction and sustainable maintenance are guaranteed,
- may not be used as a reason for excavation,
- are to be rejected as copies of constructions which already exist.

The basis for each action is the understanding of the monument. This encompasses not only areas above and below ground, but also the area surrounding it in the sense of being its a hereditary and historically evolved cultural landscape. Any evaluation should take into account the archaeological potential and the historical and contemporary importance as



Obermörlen: View from the windows of the reconstructed watchtower.

well as aesthetic, scenic and nature conservation values. Any action must be preceded by a thorough documentation of the status quo.

All measures taken within the area of the World Heritage Site ORL must conform with national and international quality standards. The plan for each project must make absolutely clear in what manner its implementation would affect the integrity and authenticity of the monument. Implementation must take into account all the given guidelines and have a positive influence on the significance of the ORL. Before implementation, all projects must be jointly agreed with the relevant conservation agency of the federal state concerned and require authorisation within the terms of that state's conservation law. Contact person within each agency is the Limes Coordinator. Every project or action must be accompanied by a complete documentation.

The same care which is given to the conception of a scheme must also be exercised with regard to its sustainability. The basis for this should be a maintenance plan jointly agreed with the state conservation agency (Limes Coordinator). Repairs and maintenance work may only be carried out by qualified persons under expert supervision. Sufficient tangible means must be

made available for maintenance as well as for the repair of unforeseen damage.

4. GUIDELINES FOR FUTURE ACTIONS

The following guidelines apply in particular:

- all actions must have a direct regional and historical link with the corresponding section of the World Heritage Site.
- information boards must conform to the guidelines of the DLK.
- ways should be sought to facilitate visitors' understanding and perception of the ORL.
- any planting done for the purpose of visualisation must not damage the fabric of the monument.
- forestry and conservation should work together to combine their objectives.
- conservational covering must not lead to a loss of authenticity by creating new, artificial monuments.
- any new materials used must be clearly distinguishable from the original fabric.
- in or near the few places where the ORL has survived more or less intact and undisturbed, any kind of reconstruction or rebuilding should be avoided completely. This applies particularly to sections where the course of



Burgsalach. Modern visualisation of the walls of the fort.

the ORL contributes tangibly to the overall impression of the landscape, for instance in the Taunus forests or in Swabian and Franconian Jura.

- reconstructions and rebuildings are generally only to be accepted on sites which have already been completely excavated and/or where the in situ findings have been largely destroyed and/or where modern-day use of the surrounding area has made a visualisation particularly difficult.
- reconstructions and rebuildings in the core area of the World Heritage Site must be designed to be reversible.
- with the aim of gaining insight through experimental research, copies of existing reconstructions or rebuildings are to be opposed.

- **Charter of Lausanne 1990:**

Charter for the protection and care of the archaeological heritage.

- **Convention of Malta 1992:**

European convention for the protection of the archaeological heritage.

- **The Nara document on authenticity 1994.**

- **Charter of Riga** on authenticity and historical reconstruction in relation to the cultural heritage 2000.

5. INTERNATIONAL REGULATIONS

In addition, all actions must conform with international standards as laid down in the following conventions and sets of guidelines:

- **Charter of Venice 1964:**

International charter on the conservation and restoration of monuments and ensembles.

APPENDIX 2

Museums and Visitor Attractions Plan Upper German-Raetian Limes

1. PREAMBLE

On account of its history, structural condition and its function, the ORL forms a unified, homogeneous cultural monument.

The content and quality of any presentation of its historical structure and existing fabric or of its role within our understanding of history must be of the highest standard. As an integral part of the Management Plan, the Museums and Visitor Attractions Plan sets out aims and strategies for all visitor sites.

The following recommendations are based on:

- 1.1. the importance of the ORL as an authentic site. Each visitor site must preserve and convey its own value and authenticity as well as that of the monument in its entirety and it must contribute to the development of the general public's understanding and appreciation of the ORL.
- 1.2. the contents and the spirit of national and international principles. Any future activities in connection with displays and attractions must take into consideration all existing agreements. The most important of these principles are set out in:
 - International Cultural Tourism Charter: Managing tourism at places of heritage significance. ICOMOS 1999,

- European convention for the protection of the archaeological heritage – the Convention of Malta,
- Code of Ethics – International Council of Museums 1986 in its latest edition from 8th October 2004,
- Procedural methods to be used in conservation, restoration, reconstruction, rebuilding and conservational covering of archaeological monuments of the ORL – also an integral part of the Management Plan.

The aims and strategies of this Museums and Visitor Attractions Plan should be continually developed as a concept with advisory character, in accordance with the latest standards of archaeological research. All content should be continually reviewed and the plan updated at regular intervals.

In order to guarantee standards of display, presentation and visitor guidance which are commensurate with UNESCO World Heritage it is necessary to coordinate all activities with the appropriate ministries of the individual federal states.

The Maintenance and Development Plans of the individual federal states define more precisely the declarations made in this paper and regulate the implementation at regional and local levels.



Aalen. Schoolchildren being guided through the archaeological park of Aalen with the partially rebuilt barracks.

2. AIMS OF THE PRESENTATION

- 2.1. The improvement of visitor attractions should include the construction of new facilities as well as the expansion of existing ones, whereby standards of quality must be guaranteed which not only serve to improve the display of the site itself, but which also reflect the contents of the preservation and development idea for the ORL.
- 2.2. The aim of this continued development is to achieve a complete and scientifically accurate range of displays and attractions. It is particularly important to create the broadest possible information base which will satisfy the requirements of the many different target groups.

3. PRESENTATION STRATEGIES

3.1. DEFINITION:

It is necessary to differentiate between ORL information centres, museums and non-museum visitor facilities.

3.1.1. ORL information centres:

ORL information centres form the central point of contact for basic information of a supra-regional type based on professionally substantiated archaeological science.

They provide a concise and easily understandable overview of the ORL in that particular federal state and give information about the frontiers of the Roman Empire and about UNESCO's World Heritage idea. The ORL information centres require professional archaeological support and tourism supervision. The main focus lies in the presentation of tourist information connected directly with the ORL. In each federal state there should be no more than two supra-regional ORL information centres, distinguished by the official plaque of UNESCO World Heritage.

3.1.2 Museums:

It is the duty of the museums to display artefacts found at the ORL, in the context of the UNESCO World Heritage Site. The title Limes Museum is allocated to facilities according to the definition of the ICOM-Statutes of 24th August 2007, Art. 3, section 1, which have been adopted by the German Museums Association.

3.1.3 Non-museum visitor facilities:

Non-museum visitor facilities are intended to inform and to guide visitors to the ORL by means of archaeological, historical walks, signposting of monuments and information points.

3.2. THE STRUCTURE OF PRESENTATION LEVELS

A coherent structure of the different presentation units along the ORL is necessary in order to implement the above aims. It is planned to establish a hierarchical structure with defined orientation, based on existing structures.

3.2.1. Supra-regional museums (presentation level 1)

- geographical coverage of specific landscape, river or regional sections by means of a balanced choice of locations along the ORL,
- professional archaeological management/support,
- information about the principle of World Heritage,
- substantiated information about the whole ORL and the frontiers of the Roman Empire in their entirety,
- thematic presentations about a supra-regional section of the ORL and objects excavated there.

3.2.2. Regional museums (presentation level 2)

- presentation of regional sections of the ORL as well as local topographical characteristics,
- presentation of selected special themes.

3.2.3. Local museums (presentation level 3)

- presentation of local topographical characteristics,
- presentation of selected special themes.

3.3. ATTRACTIONS

The structure of the various presentation units presupposes an appropriate distribution along the length of the ORL. This will require not only coordination of existing sites or their partial realignment, but also the establishment of additional presentation sites at specific points on the ORL.

The further development of the presentation units is administered by the ORL development plans of the individual federal states.

Rheinland-Pfalz

1. **Limes Information Centre**
Rheinbrohl, Kreis Neuwied:
Limesinformationszentrum Rheinland-Pfalz at the “Limes-Erlebnismuseum RömerWelt”
Setup and development in accordance with the Limes Development Plan Rheinland-Pfalz.
2. **Supra-regional Museums (presentation level 1)**
- 2.1. Rheinbrohl, Kreis Neuwied:
“Limes-Erlebnismuseum RömerWelt”

Main emphasis on Caput Limitis and Rhine Limes, military handicraft.

- 2.2. Pohl, Rhein-Lahn-Kreis: “Limespark Pohl”
Main emphasis on military history, frontiers of the Empire and Limes architecture.
Setup and development of the supra-regional museums (presentation level 1) in accordance with the Limes Development Plan Rheinland-Pfalz.

3. Regional and local Museums (presentation levels 2 and 3) and non-museum visitor facilities

Setup and development of existing facilities in accordance with the Limes Development Plan Rheinland-Pfalz.

Hessen

1. **Limes Information Centre**
Bad Homburg v. d. Höhe, Hochtaunuskreis:
Limesinformationszentrum Hessen beim Römerkastell Saalburg, Archäologischer Park
2. **Supra-regional Museums (presentation level 1)**
- 2.1. Bad Homburg v. d. Höhe, Hochtaunuskreis:
Römerkastell Saalburg, Archäologischer Park
Development of existing facilities in accordance with the Limes Development Plan Hessen.
3. **Regional and local Museums (presentation levels 2 and 3) and non-museum visitor facilities**
Setup and development of new and/or existing facilities according to the Limes Development Plan Hessen.

Baden-Württemberg

1. **Limes Information Centre**
Aalen, Ostalbkreis:
Limesinformationszentrum
Baden-Württemberg:
2. **Supra-regional Museums (presentation level 1)**
- 2.1. Aalen, Ostalbkreis: Limesmuseum, Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.
- 2.2. Osterburken, Neckar-Odenwald-Kreis:
Römermuseum, Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg.
Development of existing facilities according to the Limes Development Plan Baden-Württemberg.



Rheinbrohl. View of the Museum Caput Limitis.

3. Regional and local Museums (presentation levels 2 and 3) and non-museum visitor facilities

Setup and development of new and/or existing facilities in accordance with the Limes Development Plan Baden-Württemberg.

Bavaria

1. Limes Information Centre

- 1.1. Weißenburg i.Bay., Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Limesinformationszentrum Bayern beim Römermuseum Weißenburg
Emphasis on the Raetian Limes in Bavaria.

- 1.2. Limesinformationszentrum Bayern

Establishment of a Limes Information Centre at a suitable location on the lower River Main in Bavaria.

Emphasis on the Limes on the River Main in Bavaria.

2. Supra-regional Museums (presentation level 1)

- 2.1. Weißenburg, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen: Römermuseum
- 2.2. Main Limes Museum at a suitable location on the lower River Main in Bavaria.

3. Regional and local Museums (presentation levels 2 and 3) and non-museum visitor facilities

Setup and development of new and/or existing facilities in accordance with the Limes Development Plan Bavaria.

3.4. PRESENTATION CONTENTS

3.4.1. Increased emphasis should be placed on the presentation of the monument's substance in its varying states of preservation. In addition the ORL is to be considered as an integral part of the cultural landscape. Features and finds are of equal importance within the concept of museum presentation.

3.4.2. The presentation must conform in content and form with recognised scientific and museums standards.

3.4.3. Specifically, increased attention should be paid to the accentuation of the following:

- the importance of the ORL is a homogeneous, authentic monument
- the importance of conservation and research
- the presentation of the intentions and the meaning of the World Heritage Convention and the ideas behind World Heritage.
- the presentation of the chronology and purpose of the ORL, whereby a certain emphasis should be placed on aspects of the cultural landscape and methods of research and documentation.
- in the presentation of excavated finds attention should be paid not only to accurate inventory and recording but also to all recognised measures for the protection of the archaeological legacy (accuracy of archaeological context, no presentation of objects of unsecured origin) as well as to compliance with conservational standards.

ARCHÄOLOGISCHE INFORMATIONEN ZUM LIMES

DEUTSCHE LIMESKOMMISSION

Dr. Peter Henrich
Geschäftsführer
Römerkastell Saalburg, 61350 Bad Homburg
Tel. 06175-93 74 34, Fax 06175-93 74 11
peter.henrich@deutsche-limeskommission.de
www.deutsche-limeskommission.de

RHEINLAND-PFALZ

Dr. Jens Dolata
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz
Große Langgasse 29, 55116 Mainz
Tel. 06131-20 16-302
limes@gdke.rlp.de

HESSEN

Thomas Becker M.A.
Landesamt für Denkmalpflege Hessen
Schloss Biebrich, 65203 Wiesbaden
Tel. 0611-6906-169
t.becker@denkmalpflege-hessen.de

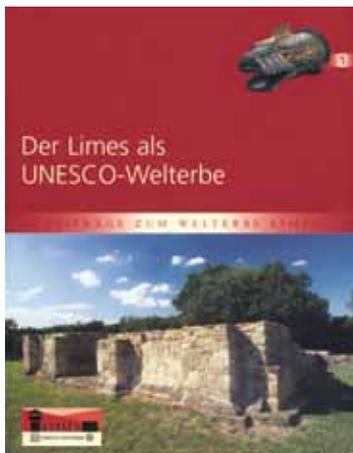
BADEN-WÜRTTEMBERG

Dr. Stephan Bender
Limesinformationszentrum Baden-Württemberg
St.-Johann-Str. 5, 73430 Aalen
Tel. 07361-52 82 87-41, Fax 07361-52 82 87-49
info@liz-bw.de

BAYERN

Dr. Jürgen Obmann
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Hofgraben 4, 80539 München
Tel. 089-211 42 29
juergen.obmann@bldf.bayern.de

BISHER ERSCHIENENE BÄNDE DER REIHE *BEITRÄGE ZUM WELTERBE LIMES*



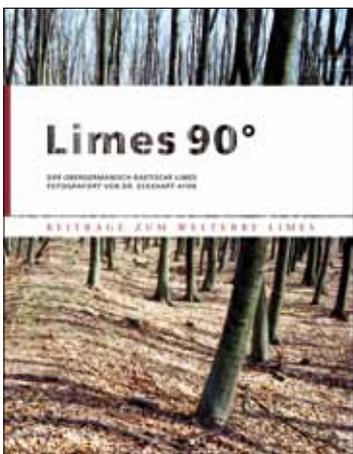
A. Thiel (Hrsg.),
Der Limes als UNESCO-Welterbe.
Beiträge zum Welterbe Limes 1
(Stuttgart 2008)



A. Thiel (Hrsg.),
Forschungen zur Funktion des Limes.
3. Fachkolloquium der Deutschen Limeskommission, 17./18. Februar 2005 in Weißenburg i. Bay.
Beiträge zum Welterbe Limes 2
(Stuttgart 2007)



A. Thiel (Hrsg.),
Neue Forschungen am Limes.
4. Fachkolloquium der Deutschen Limeskommission, 27./28. Februar 2007 in Osterburken.
Beiträge zum Welterbe Limes 3
(Stuttgart 2008)



P. Henrich (Hrsg.),
Limes 90°.
Der Obergermanisch-Raetische Limes fotografiert von Dr. Eckehart Ayen.
Beiträge zum Welterbe Limes 4
(Stuttgart 2009)



P. Henrich (Hrsg.),
Perspektiven der Limesforschung.
5. Kolloquium der Deutschen Limeskommission, 19./20. Mai 2009 im Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln.
Beiträge zum Welterbe Limes 5
(Stuttgart 2010)

Herausgeber:

Deutsche Limeskommission,
Römerkastell Saalburg
Saalburg 1 · 61350 Bad Homburg v.d.H.
www.deutsche-limeskommission.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Redaktion: archaeoplanristow, Köln, Sebastian Ristow

Gestaltung: HUNDB communication, München,
Christian Hölzl, Son Luu Vu, Sibylle Schmitt

Druck: Gerber KG, Kirchheim b. München

© 2010 Deutsche Limeskommission

Die Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne
Zustimmung der Deutschen Limeskommission unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Abbildungsnachweis

Titel, Umschlag (Rückseite): DLK, E. Ayen; 8, 38: DLK, P. Henrich; 9, 39: DLK; 10oben, 12unten, 13, 34, 40, 63: U. Sauerborn; 10unten: DLK,
P. Henrich; 11, 41: Deutsche Limesstraße; 12oben: DLK, P. Henrich; 14: GDKE; J. Dolata; 15: ArcTron 3D GmbH; 16: DLK, P. Henrich; 17: GDKE, J. Dolata;
19, 49: BLfD München; 20: C. Moneta; 21: LfDH, T. Becker; 22: LfDH, T. Becker; 23: FIAK, S. Nietschke; 24: M. Baumgärtner; 25: M. Baumgärtner;
26, 55: HUNDB communication, München; 27, 56: HUNDB communication, München, P. Henrich; 30: GDKE, J. Dolata; 31: M. Baumgärtner; 36: GDKE,
J. Dolata; 40unten: GDKE, J. Dolata; 42, 43: DLK, P. Henrich; 44: GDKE, Posselt und Zickgraf Prospektionen; 45: Geodaten BlfD, H. Kerscher; 46: LfDH,
T. Becker; 47, 50: GDKE, J. Dolata; 51: J. Mang; 52oben: GDKE, C. Jost; 53unten: Stadtbauamt Gunzenhausen; 53: M. Baumgärtner; 60, 61: DLK, E. Ayen;
64: Stiftung „Caput Limitis“ Rheinbrohl;

